oekozenter
pafendall

Aktivitätsbericht 2022

Der vorliegende Jahresbericht besteht zum großen Teil aus einer Zusammenstellung der Aktivitätsberichte 2022, die gemäß den unterschiedlichen Anforderungen der Förderer und Partner des Oekozenters Pafendall erstellt wurden.

Inhalte

ÜBER DAS OEKOZENTER PAFENDALL 2

1. DAS OEKOZENTER – EIN ORT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 4

1.1 SITZ UND RÄUMLICHKEITEN FÜR NGO-ARBEIT 5
1.2 ATTRAKTIVER TAGUNGSORT – ORT DES AUSTAUSCHS 5
1.3 INFORMATIONSQUELLE „OEKOBIB MEDIATHÉIK“ 6
1.4 OEKOSOPH RESTAURANT 8

2. ALLGEMEINE KOMMUNIKATION UND SENSIBILISIERUNG 9

2.1 „GRÉNGEN TELEFON“ 10
2.2 INTERNET 10
2.3 OEKOFEST 11
2.4 « KÉISECKER INFO » 12

3. PROJEKTE & BERATUNG: NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT 13

3.1 VERSUCHSWESEN: PERENNIERENDER WEIZEN 14
3.2 UMFRAGE ZU UMWELT- UND NATURSCHUTZ IN DER LANDWIRTSCHAFT 17
3.3 „PLATTFORM SOLIDARESCH LANDWIRTSCHAFT“ 18
3.4 CLIMATEFARMING - NEUES EU-PROJEKT FÜR KLIMARESILIENTE BETRIEBE 21
3.5 MESSEN UND VERANSTALTUNGEN 23
3.6 MITWIRKUNG AN PROJEKTEN ANDERER AKTEURE 26

4. PROJEKTE & BERATUNG: BAUEN UND WOHNEN 28

4.1 ÖKOLOGISCHE BAUBERATUNG 29
4.2 ENERGIEWOCHEN 30
4.3 FACHLICHE MITARBEIT AN ARBEITSGRUPPEN 32
4.4 WEITERBILDUNGEN UND FACHVERANSTALTUNGEN 32
4.5 PILOTPROJEKT INNENDÄMMUNG 34
4.6 „SEMAINE DU LOGEMENT“ 35

5. PROJEKTE & BERATUNG: NACHHALTIG LEBEN 37

5.1 OEKOTOPTEN 38
5.2 „RETHINK“ - RE-USE – RE-PAIR –SHARE - ECONOMIE DE PARTAGE 44
5.3 PROTECTION ET GESTION DE RESSOURCES 48

6. PROJEKTE & BERATUNG: EVENTS UND TOURISMUS 50

6.1 ECOLABEL FÜR LUXEMBURGER TOURISMUSBETRIEBE 51
6.2 MISE EN COHÉRENCE DES ECOLABELS ET DES GREEN (BUSINESS) EVENTS 60
6.3 GREEN EVENTS 62
6.4 GREEN BUSINESS EVENTS 70

7. PROJEKTE & BERATUNG: GRÜNE ORTSCHAFTEN UND BIODIVERSITÄT 74

7.1 LA BIODIVERSITÉ EN MILIEU URBAIN 75
7.2 LA BIODIVERSITÉ EN MILIEU AGRAIRE 81

8. BERATUNG: KLIMAPAKT 82

Über das Oekozenter Pafendall

Das Oekozenter Pafendall setzte sich 2022 weiter unermüdlich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Nach der überstandenen Covid-19 Pandemie konnten viele Projekte endlich in gewohnter Manier fortgeführt und neue Projekte angestoßen werden.

Dank seines kompetenten Personals, seiner engagierten Ehrenamtlichen und der Unterstützung der verschiedenen Ministerien wurden in den folgenden Bereichen eine Vielzahl an Beratungs-, Weiterbildungs- und Sensibilisierungstätigkeiten sowie Projektarbeiten durchgeführt:

- Nachhaltige Landwirtschaft
- Bauen und Wohnen
- Nachhaltig leben
- Events und Tourismus
- Grüne Ortschaften und Biodiversität
- Klimapakt.

Das Gebäude des Oekozenter - welches weitere Organisationen, eine Bibliothek, ein Restaurant und mehrere Tagungsräume umfasst – diente 2022 wieder in vollem Umfang als Ort der Begegnung und des Austausches über gesellschaftliche Zukunftsfragen. Digitale Kanäle und Formate waren dabei komplementär zu Präsenzveranstaltungen.

- Ideen und Menschen miteinander vernetzen

Das Oekozenter Pafendall kooperiert mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Akteuren. Auch 2022 wurden viele Projekte gemeinsam mit dem Mouvement Ecologique und dem Klima-Bündnis Lëtzebuerg sowie mit Unterstützung der gemeinnützigen Stiftung Oekofonds umgesetzt. Projektpartner waren darüber hinaus Gemeinden, Gemeindesyndikate, Ministerien, Berufskammern, Betriebe, andere Nicht-Regierungsorganisationen und zahlreiche engagierte Privatpersonen.

In einigen Bereichen arbeitete das Oekozenter Pafendall im Rahmen von Konventionen mit folgenden Ministerien zusammen:

- Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung
- Wirtschaftsministerium – Abteilung Tourismus
- Ministerium für Wohnungsbau
- Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung.

Der vorliegende Jahresbericht setzt sich zum großen Teil aus den Tätigkeitsberichten zusammen, welche das Oekozenter Pafendall für diese Ministerien erstellt hat.

Des Weiteren ist das Oekozenter Pafendall Mitglied in einer Reihe von internationalen Vereinigungen, wie dem European Environmental Citizens‘ Organisation for Standardisation (ECOS), Natureplus e.V., Runder Tisch Reparatur e.V. und topten.eu. Diese Mitgliedschaften ermöglichen einen Austausch von Fachwissen über Grenzen hinweg. Darüber hinaus wurde 2022 die Mitgliedschaft im europäischen Netzwerk Zero Waste Europe, welche 2023 beginnen konnte, vorbereitet.

- Verwaltungsrat

Begleitet wurden die Mitarbeiter:innen des Oekozenter Pafendall durch den **Verwaltungsrat,** dem obersten Entscheidungsgremium. Es setzt sich mehrheitlich aus Mitgliedern des Mouvement Ecologique zusammen.

Mitglieder des Verwaltungsrats 2022: Théid Faber (Präsident), Marianne Milmeister (Sekretärin), Raymond Freylinger (Schatzmeister), Tom Becker, Emile Espen, Roger Dammé, Charles Margue, Jeannot Muller, Bob Reuter, René Wampach, Blanche Weber, Patrick Weyrich und Claudine Konsbruck.

Mitarbeiter:innen

Das Oekozenter Pafendall beschäftigte 2022 zehn hauptamtliche Mitarbeiter:innen, darunter sieben Berater:innen für die Bereiche Landwirtschaft, Umwelt und Bauen.

Verwaltung

Kristina Hondrila
Direktorin
E-Mail: kristina.hondrila@oeko.lu

Claudine Konsbruck
Leiterin für Verwaltung und Finanzen
E-Mail: administration@oeko.lu

Karin Struck
Sekretariat und Bibliothek
E-Mail: karin.struck@oeko.lu

Nachhaltige Landwirtschaft

Marc Jacobs
E-Mail: marc.jacobs@oeko.lu

Tom Van den Bossche
E-Mail: tom.vandenbossche@oeko.lu

Events und Tourismus

Isabelle Schummers
E-Mail: isabelle.schummers@oeko.lu

Véronique Linden
E-Mail: veronique.linden@oeko.lu

Oekotopten / Klimapakt

Thierry Lagoda
E-Mail: thierry.lagoda@oeko.lu

Camille Muller
E-Mail: camille.muller@oeko.lu

Bauen und Wohnen

Thécla Kirsch
E-Mail: thecla.kirsch@oeko.lu

1. Das Oekozenter – ein Ort für nachhaltige Entwicklung

Neben seinen Konferenz-, Seminar- und Versammlungsräumen beherbergt das Oekozenter zehn Nichtregierungsorganisationen, eine Bibliothek und ein Restaurant (Oekosoph). Das innovative Passivhaus gehört der Stadt Luxemburg. Das Oekozenter ist verantwortlich für den Unterhalt des Gebäudes.

1.1 Sitz und Räumlichkeiten für NGO-Arbeit

Das Oekozentrum Pafendall stellt seine Räumlichkeiten Organisationen zur Verfügung, deren Aktivitäten der Zielsetzung des Zentrums entsprechen. Die folgenden Organisationen verfügten 2022 über ein festes Büro im Oekozenter für ihre hauptamtlichen Mitarbeiter:innen:

- Oekozenter Pafendall asbl
- Mouvement Ecologique asbl
- Klima-Bündnis Lëtzebuerg
- ProVelo.lu (Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ)
- FSC Luxembourg.

Darüber hinaus hatten 2022 folgende Organisationen hier ihren rechtlichen Sitz und nutzten die Räumlichkeiten für ihre Treffen:

- Stëftung OekoFonds
- Adhoc Habitat participatif s.c. S.I.S.
- AULa – Aménageurs & Urbanistes du Luxembourg asbl
- Comité des usagers des transports publics
- Positive Psychology Association of Luxembourg (PPL).

1.2 Attraktiver Tagungsort – Ort des Austauschs

Das Oekozenter bietet mit seinen drei Sitzungsräumen (für 12 bis 99 Personen) einen hervorragenden Rahmen für Veranstaltungen, die im weitesten Sinne in Verbindung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung sowie gesellschaftlichen Fragen stehen. Die Räumlichkeiten werden vermietet bzw. Nichtregierungsorganisationen, sozialen Bewegungen und innovativen Projekten unter bestimmten Umständen mit Rabatt oder kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dabei wird den Besucher:innen eine hervorragende Ausstattung zur Verfügung gestellt: Beamer, zwei Fernseher zwecks Übertragung von Präsentationen, Flipcharts, Moderationstafeln usw. Zum Service gehört auch die Vermittlung von Caterern mit Angeboten an biologischen, vegetarischen oder veganen Speisen und die notwendige Ausstattung vor Ort (u.a. Geschirr, Spülmaschine und Kühlschrank).

Nach 2 Jahren Pandemie und nach Aufhebung der bestehenden Einschränkungen sowie der Maskenpflicht in geschlossenen Räumen konnten die Tagungsräume wieder in vollem Umfang genutzt werden.

1.3 Informationsquelle „oekobib mediathéik“

Die "oekobib mediathéik" dient der Sensibilisierung der Öffentlichkeit, dies u.a. durch die Bereitstellung von Publikationen (Bücher, Medien) und Zeitungen, die sich mit den verschiedenen Bereichen des Umweltschutzes befassen. Seit 2015 bietet die oekobib mediathèque der Öffentlichkeit eine große Auswahl an Büchern und Broschüren, die die Schwerpunktbereiche des Zentrums abdecken. Das Oekozenter Pafendall hat eine Vereinbarung mit der Nationalbibliothek unterzeichnet und der Buchbestand der oekobib mediathèque wird katalogisiert und in den Kollektivkatalog der Mitgliedsbibliotheken des Netzwerks bibnet.lu aufgenommen, der über die Suchmaschine a-z.lu durchsucht werden kann.

- Das Angebot der Mediathek entwickelt sich ständig weiter. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde der Bestand 2022 kontinuierlich um neue Publikationen zu den unterschiedlichsten Themen erweitert, insbesondere in Bezug auf die vielfältigen aktuellen Projekte des Oekozenters, des Mouvement Ecologique und anderer Vereine, die ihren Sitz im Zentrum haben: Biodiversität, Verbindungen zwischen Landwirtschaft und dem Schutz der natürlichen Umwelt, umweltbewusste Ernährung, Stadtbegrünung, Gärtnern in Zeiten des Klimawandels, ökologisches Bauen, Circular Economy und ökologische Transformation, sanfte Mobilität, Jugend und Aktivismus.... Die Mediathek ergänzt somit das Informationsangebot, das im Rahmen von Konferenzen und Seminaren gewährleistet wird, insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt "Natur elo" (Biodiversität im urbanen Raum), Agrarpolitik, den Aspekten "re-use - repair" und der Sharing Economy.

- Auf der Website der oekobib mediathéik wurden alle Neuanschaffungen unter der Rubrik "Neuerwerbungen" präsentiert, um auch den Teilnehmern der verschiedenen Veranstaltungen das Angebot an Fachliteratur zu spezifischen Themen aufzuzeigen. Der gesamte Bibliotheksbestand ist über dies Webseite oekobib.lu sowie das Bibliotheksnetzwerk www.a-z. Lu einsehbar.

- 2022 wurde die Mediathek umgestaltet. Sie wurde in die stärker frequentierten Bereiche des Zentrums verlegt (Eingangshalle, Vorhalle des Konferenzraums ...). Ziel war es, der Bibliothek eine größere Sichtbarkeit zu verleihen und somit den Besucher:innen näher zu bringen. Die ersten Rückmeldungen waren sehr positiv.

- Öffentlicher Auftritt

Wie in den vergangenen Jahren machte die oekobib mediathéik weiterhin von sich reden. Dies geschah zum einen über die Webseiten oekobib.lu und oekozenter.lu und zum anderen über Artikel im "Kéisecker Info", der Zeitschrift des Mouvement Ecologique, die in einer Auflage von 2100 Exemplaren erscheint.

OEKOBIB

oekobib mediathéik

NEUES AUS DER OEKOBIB MEDIATHÉIK:
WEGE AUS DER ENERGIE- UND KLIMAKRISE

Nach einer für die meisten entspannten Urlaubszeit haben der Alltag und die Sorgen uns wieder eingeholt. Das Wort Krise ist in aller Munde: Energiekrise, Klimakrise, Sicherheitskrise. Was geschehen muss, um umzusteuern, zeigen unsere Neuzugänge.

Verschiedene Fachleute auf ihren jeweiligen Fachgebieten beschreiben in ihren neuesten Veröffentlichungen Lösungsansätze, die vielfältige Anregungen für uns alle sowie für Entscheidungsträger:innen bieten. So stellt Dirk Fust in seinem Buch *„Ein neuer Weg aus der Klimakrise“* die Idee einer neuen und unabhängigen Klimainstitution (Global Climate Organisation) vor, die tragfähige Klimaziele definieren und Instrumente zu deren Umsetzung schaffen soll.

Ausschnitt aus dem Kéisecker Info N°17/2022

Im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz des Klima-Bündnis in Hesperange war die oekobib mediathéik gemeinsam mit CITIM (Centre d’Information Tiers Monde) mit einem Stand vertreten. Auf dem „Marktplatz“ der Konferenz wurden inspirierende Beispiele von Mitgliedern des Klima-Bündnis-Netzwerks vorgestellt, so z.B. kommunale Projekte und Initiativen sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland. Die beiden Spezialbibliotheken hatten so die Möglichkeit, sich den Besucher:innen vorzustellen und einen Einblick in ihr Bücherangebot und ihre Aktivitäten zu Themen wie Klimawandel und Klimaschutz zu geben.

Bücherstand auf der CAIC 2022

- Sonstiges

Ende November 2022 migrierte die Nationalbibliothek das Bibliotheksverwaltungssystem des nationalen Netzwerks der luxemburgischen Bibliotheken bibnet.lu auf eine neue Plattform. Diese Migration des Backoffice ermöglicht es dem Netzwerk bibnet.lu, die Verwaltung von Bibliotheksdaten zu optimieren und leistungsfähigere Werkzeuge für die Literatursuche anzubieten. Dies bedeutete, dass das Personal der oekobib mediathéik an verschiedenen Weiterbildungen teilnahm, um eine effiziente Verwaltung der Bibliothek gewährleisten zu können.

1.4 Oekosoph Restaurant

Vegetarische, vegane sowie biologische und regionale Produkte im Fokus

In seinen angemieteten Räumlichkeiten bietet der Oekosoph biologische, regionale und saisonale Fleisch- sowie vegetarische und vegane Gerichte an.

Die vergangenen COVID-19-bedingten Einschränkungen haben den Gastronomie-Sektor stark belastet. Nach überstandener Pandemie konnte das Oekosoph-Bistrot 2022 jedoch endlich wieder zu einem lebendigen Treffpunkt mit beschaulicher Terrasse zum Verweilen, Diskutieren und gemeinsamen Essen werden.

Website: www.oekosoph.lu

2. Allgemeine Kommunikation und Sensibilisierung

Ob über Internet, Telefon, Veranstaltungen oder gedruckte Medien – das Oekozenter Pafendall nutzt eine Vielzahl von Kanälen, um sowohl die breite Öffentlichkeit als auch spezifische Akteure zu informieren und sie für die nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren. Ergänzt wird die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit durch gezielte Aktivitäten, welche im Rahmen der weiter unten aufgeführten Bereiche und Projekte durchgeführt werden.

2.1 „Gréngen Telefon“

Depuis de nombreuses années, "de Gréngen Telefon" s'est établi comme « hotline – source de renseignement et d'information » de l'Oekozenter Pafendall et du Mouvement Ecologique.

De nombreux citoyens ont utilisé cette offre pour demander un conseil aussi bien sur des questions générales en relation avec le développement durable que sur des thèmes très spécifiques. De plus, ce service est consulté par des acteurs, tel que les communes.

Les sujets abordés sont très variés : questions sur des critères d'achat écologique dans presque tous les domaines de la vie journalière, informations sur les comportements de consommation économes en énergie (listes Oekotopten et nouveaux labels énergétiques), demandes de renseignements sur la législation actuelle (par ex. la loi sur les déchets), recommandations sur l'organisation d'événements durables, demandes de renseignements sur les "meilleures pratiques" à tous les niveaux, prise de contact avec des partenaires de projet potentiels ou "plaintes" sur des pratiques non écologiques, etc.

Il est à constater, que de nouveaux projets du Centre engendrent des demandes supplémentaires. Ainsi le projet « re-use » était à la base d'appels tournant p.ex. autour des Repair Cafés, pour ne citer que cet exemple. L'action « Natur elo! » a engendré des demande supplémentaires sur les dispositifs de protection des espèces menacées dans les jardins et les possibilités concrètes de végétalisation dans les espaces urbains.

Une collaboration avec les experts des différentes organisations ayant leur siège à l'Oekozenter par rapport aux demandes a complété l'offre (Klima Bündnis Lëtzebuerg - questions sur la protection du climat et l'énergie, Mouvement Ecologique - informations et conseils sur les questions politiques importantes, ProVelo - mobilité douce).

2.2 Internet

L'Oekozenter Pafendall offre au grand public intéressé des conseils et des informations dans le domaine du développement durable via son site Internet www.oekozenter.lu.

Ce site présente les services de conseil et leurs travaux, l'évolution des projets déjà existants et annonce des conférences et des séminaires.

Par ailleurs, l'Oekozenter est également un lieu de formation continue et de rencontre et se présente en tant que tel sur ce site. Il renvoie ainsi à l'oekobib mediathéik et à son site web www.oekobib.lu.

D'autre part, l'attention est attirée sur la location des locaux pour des séminaires et les organisations domiciliées à l'Oekozenter trouvent leur place sur cette présence Internet.

En 2022, les différents projets de l'Oekozenter Pafendall ont été présentés sur des sites Internet "propres au projet", qui ont été créés et entretenus en collaboration avec les partenaires concernés, à savoir naturelo.meco.lu, oekozenter.lu/fixit, oekotopten.lu, greenevents.lu et ecolabel.lu.

En outre, l'Oekozenter Pafendall a utilisé le soutien de ses partenaires. Ainsi, les réseaux sociaux du Mouvement Ecologique, de move. et de Klima-Bündnis Lëtzebuerg ont contribué à signaler les nouveautés.

2.3 Oekofest

Am 23. September 2022 organisierten das Oekozenter Pafendall und der Mouvement Ecologique ein Oekofest für alle, die sich für ihre Aktivitäten interessieren und begeistern.

Bei dem Fest wurde ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie geboten: mit einer Buchlesung, Konzerten, verschiedenen geführten Wanderungen durch das Pafendall und seine Umgebung, einem Puppentheater für Kinder und natürlich mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot.

Es versteht sich von selbst, dass das Oekofest mit dem Green Events-Logo (siehe 6.3) ausgezeichnet war.

2.4 « Kéisecker Info »

Das Oekozenter Pafendall veröffentlicht Artikel in der Mitgliederzeitschrift des Mouvement Ecologique, „Kéisecker info“, die auch 2022 regelmäßig erschien (16 Ausgaben). Neben seiner Kontinuität in Sachen Erscheinungsweise und Informationsaufbereitung, entwickelt sich der „info“ stetig weiter. 2022 konnte das Oekozenter Pafendall mit einer verstärkten Präsenz im „Info“ aufwarten.

8 | No 18 2022

EKOLOGESCH EMWELTBERODUNG

„SPULLKËSCHT“: NEUE KOMMUNALE SPÜLANLAGE FÜR MEHRWEGBEHÄLTER

oekozenter pafendall

Jessica Birkié (Koordinatorin der Spullkëscht, CIGL Sassenheim) erklärt den Besuchern den Spülvorgang der neuen Industriespülmaschine in Bettel-Rédange

Zusammen mit der SuperDreckskëscht, war die Umweltberatung des Oekozenter Pafendall am Freitag, den 9. September die neue Spülanlage in Bettel-Rédange besichtigen. Die Visite der „Spullkëscht“ diente dazu, einen besseren Einblick zu bekommen, wie die Maschine funktioniert, wie ein Spülvorgang abläuft und um zu verstehen, welche Rahmenbedingungen und Logistik dahinterstecken.

Die „Spullkëscht“ der Gemeinde Sassenheim wird vom CIGL Sassenheim betrieben. Die Industriespülmaschine M-IQ von Meiko ist auf Mehrwegbehälter aus Kunststoff spezialisiert, die sie neben dem Spülvorgang ebenfalls ein Trocknungsprogramm durchführt. Anders als bei herkömmlichen professionellen Spülmaschinen werden auch die Kunststoffbehälter bei dieser Anlage trocken.

Aktuell werden in der „Spullkëscht“ erstmal die Kunststoffbecher von einigen ProSud-Gemeinden und deren Vereine gespült, um Erfahrungen zu sammeln und die Logistik dementsprechend anzupassen. Nach dieser Testphase ist geplant, die Anzahl von Behältern, Materialien (z.B. Glas und Porzellan) und Formen (z.B. Essbehälter) sowie die Zusammenarbeit u.a. mit Gemeinden langsam zu erweitern, unter der Bedingung, dass die gute Spülqualität weiterhin garantiert werden kann. Die Gemeinden haben ebenfalls die Möglichkeit, ihre Produkte in der Halle der Waschanlage zu lagern, wenn ihnen selbst der Platz dazu fehlt.

Das Konzept der „Spullkëscht“ ist wertvoll für die Weiterentwicklung von Mehrwegsystemen, da andere Gemeinden von diesem konkreten Projekt inspiriert werden können, um ähnliche Installationen zu fördern oder aufbauen zu können.

Mit dem neuen Abfallwirtschaftsgesetz „Loi du 9 juin 2022 modifiant la loi modifiée du 21 mars 2012 relative aux déchets“ sind auf öffentlichen Veranstaltungen ab dem 1. Januar 2023 Essens- und Trinkbehälter aus Einwegkunststoff und ab dem 1. Januar 2025 Einwegbehälter jeglichen Materials verboten. Deshalb müssen sich weitere Projekte dieser Art entwickeln, um den Gemeinden und Organisatoren von Events die Möglichkeit zu geben, Mehrwegsysteme aufzubauen, auszubauen und/oder zu nutzen und ihre Events gesetzeskonform umsetzen zu können.

Auch im Rahmen des „Green Events“-Projekts spielt die „Spullkëscht“ eine unerlässliche Rolle. Die Eröffnung der Spülanlage erleichtert den Organisatoren bei ihren Events auf Mehrwegsysteme zurückzugreifen und somit komplett auf die Nutzung von Einweggeschirr zu verzichten. Dies ist eine der Voraussetzungen, um das Logo Green Events und einen Zuschuss vom Umweltministerium für nachhaltige Veranstaltungen zu erhalten. Mehr Informationen zu Green Events finden Sie auf: www.greenevents.lu

EKOLOGESCH LANDWIRTSCHAFTSBERODUNG

NEUES EU-PROJEKT DER LANDWIRTSCHAFTSBERATUNG – KLIMARESILIENTE LANDWIRTSCHAFT

Dürremonate und Starkregen machen vielen Landwirtinnen stark zu schaffen. Ansätze, die die landwirtschaftliche Produktion weniger wetteranfällig machen, gibt es so einige. Doch sind sie in vielen landwirtschaftlichen Beratungen und Ausbildungen, geschweige denn in der Praxis, bislang kaum verankert. Ein neues EU-Projekt des Oekozenter Pafendall soll dazu beitragen, dies zu ändern.

Gemeinsam mit Beratungseinrichtungen und Betrieben in Luxemburg, Deutschland und Tschechien entwickelt das Oekozenter Pafendall über die nächsten 30 Monate ein Beratungs- und Weiterbildungsangebot, welches die Klimaresilienz in der Landwirtschaft stärken soll.

Vulnerabilitätsanalysen und Pilotmaßnahmen, die in enger Zusammenarbeit mit einzelnen Betrieben durchgeführt werden, bilden hierfür die Grundlage. Das Projekt bedient sich vor allem an Ansätzen aus der regenerativen Landwirtschaft, die auf Humusaufbau sowie eine dauerhafte und vielfältige Begrünung landwirtschaftlicher Böden abzielt. Diese machen die landwirtschaftliche Produktion nicht nur weniger anfällig für Extremwetterereignisse - sie erhöhen auch die CO2-Speicherung und tragen damit zu aktivem Klimaschutz in der Landwirtschaft bei.

In Luxemburg nehmen der Betrieb von LLI-Präsident Luc Emering (Dudel-Agri) als voller Partner sowie die Ackerbauschule LTA, die Lëtzebuerger Landjugend a Jongbauereen (LLJ) und der Solawi-Gemüsebetrieb Krautgaart als assoziierte Partner teil. Koordiniert wird das Projekt durch CEFE International in Deutschland, welches auf Berufsbildung spezialisiert ist.

Die Ekologesch Landwirtschaftsberodung wird die nächsten Monate und Jahre regelmäßig über das Erasmus-Projekt berichten. Interessierte können sich gerne bei uns melden: agri@oeko.lu.

Oekozenter-Seite im Kéisecker Info N°18/2022

3. Projekte & Beratung: Nachhaltige Landwirtschaft

Die Ekologesch Landwirtschaftsberodung ist eine gemeinsame Initiative des Oekozenter Pafendall asbl und der Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren asbl (LLJ). Seit 1987 organisiert die Landwirtschaftsberatung Initialprojekte im Sinne einer umweltschonenden und nachhaltigen Landwirtschaft, mit Grundfinanzierung durch das Landwirtschaftsministerium.

Die Arbeitsbereiche der Ekologesch Landwirtschaftsberodung zielen darauf ab, Perspektiven für eine nachhaltige Landwirtschaft zu eröffnen und Pilotprojekte umzusetzen. Grundlage hierfür bildet ein enger Dialog zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucher:innen. Mit ihren fachlichen Kompetenzen steht die Ekologesch Landwirtschaftberodung landwirtschaftlichen Betrieben und anderen Akteuren zur Verfügung (einschl. Gemeinden und Medien). Schwerpunkte der Arbeit lagen 2022 auf den Abschluss des Feldversuchs mit „ausdauerndem Weizen", einer Bedarfsanalyse im Bereich „Landwirtschaft und Naturschutz" und einem neuen EU-Projekts namens „ClimateFarming" (Erasmus+-Kooperationspartnerschaft), in dessen Rahmen bis 2025 ein Beratungs- und Weiterbildungsangebot zur Stärkung der Klimaresilienz auf Betriebsebene entwickelt wird. Darüber hinaus wurde die „Plattform Solidaresch Landwirtschaft" weiter betreut. Außerdem beteiligte sich die Landwirtschaftsberatung weiter am Projekt „Natur genéissen – mir iessen bio, regional a fair" von Sicona. Darüber hinaus begleitete die Ekologesch Landwirtschaftsberodung den Mouvement Ecologique und die LLJ bei der Ausarbeitung von ihrem Projekt zur Förderung biologischer und regionaler Produkte in öffentlichen Kantinen.

3.1 Versuchswesen: Perennierender Weizen

Mit der Aussaat von ausdauerndem Weizen startete das Oekozenter Pafendall 2018 einen Feldversuch auf einer Fläche der LTA in Bettendorf. Im Sinne der nachhaltigen Landwirtschaft bot sich der „perennierende Weizen" an, da die mehrjährige Kultur dank ihres ausgeprägten Wurzelsystems besser mit Trockenperioden und nährstoffarmen Böden zurechtkommen soll. Nach wetterbedingt sehr unterschiedlichen – und teilweise extremen - Jahren wurde der Versuch nach der letzten Ernte 2022 beendet.

Mit dem Versuch sollten erste Erfahrungen mit dieser in Luxemburg weitgehend unbekannten Kultur gemacht werden, um auf Fragen in Bezug auf Saatstärke und Ertragsentwicklung über mehrere Jahre und unter verschiedenen Wetterbedingungen auf einem luxemburgischen Standort antworten zu können.

Bei ausdauerndem Weizen (auch perennierender oder mehrjähriger Weizen genannt) handelt es sich um eine Kreuzung aus Weizen und Blauquecke oder Weizengras, der bislang vor allem in Nordamerika entwickelt und eingesetzt wurde, aber mittlerweile auch in Europa auf zunehmendes Interesse stößt. Gründe hierfür sind vor allem der Klimawandel und die Notwendigkeit, den Düngebedarf – und damit die Nährstoffeinträge in den Boden – in der landwirtschaftlichen Produktion zu verringern.

Versuchsverlauf und Erträge

Der Versuch startete mit einer Mischung (fachlich „Ramsch") aus fünf verschiedenen Sorten des mehrjährigen Weizens und zielte zunächst darauf ab festzustellen, welche Saatstärke sich in Luxemburg am besten eignet (110, 200, 250, 300 Körner/m^2).

Es konnte belegt werden, dass die Entwicklung (Bestockung) der Parzelle mit der geringsten Saatstärke (110 Körner/m^2) besonders zufriedenstellend war. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass es in punkto Ertrag keine erheblichen Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Saatstärken gab. Alle abgeernteten Versuchsflächen ergaben im ersten Jahr einen Ertrag um die 51 Dezitonnen pro Hektar (dt/ha).

Im Jahr 2020 sollte der Weizen nach seiner zweiten Vegetationsperiode erneut geerntet werden. Durch starke Überschwemmungen Anfang 2020 kam es jedoch nur zu spärlichem Wiederaustrieb. Für eine verwertbare Ernte war das Feld daher nicht geeignet. Um den Versuch jedoch nicht aufzugeben und zu untersuchen, inwiefern das mehrjährige Getreide über mehrere aufeinanderfolgende Jahre auch wirklich Körner trägt, wurde entschlossen den Versuch neu anzulegen.

Auch diesmal handelte es sich um einen Saatstärkenversuch, jedoch mit einer gezielteren Selektion. Zwar wurde weiter mit einem Ramsch von fünf Sorten gearbeitet (siehe „MM“ in der Tabelle). Gleichzeitig konnte aus der vorherigen Ernte aber eine bestimmte Sorte (Linienname P3) herausselektiert und gesondert eingesät werden. Die Fachberatung von Naturland in Deutschland unter der Leitung von Herrn Werner Vogt-Kaute, mit dem die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* im Austausch gestanden hatte, hatte diese Linie aufgrund ihrer Feldversuche als besonders ausdauernd eingestuft.

2021 und 2022 konnte der Weizen wieder geerntet werden. Wie man in der Tabelle feststellen kann, zeichnet sich bei allen Sorten jedoch ein Rückgang der Erträge nach dem ersten Produktionsjahr ab.

2021		**2022**	
Ertragsvergleich	**dt/ha**	**Ertragsvergleich**	**dt/ha**
110 K/m2 MM	30.99	110 K/m2 MM	23.73
160 K/m2 MM	35.20	160 K/m2 MM	30.10
200 K/m2 P3	27.16	200 K/m2 P3	17.35
300 K/m2 P3	28.14	300 K/m2 P3	27.35

Tabelle: Vergleich der Erträge in Dezitonnen pro Hektar

Bilanz und Perspektiven – weiterer Forschungsbedarf

2022 wurde beschlossen, den Versuch nicht weiterzuführen. Nach dem zweiten Erntejahr war abzusehen, dass aufgrund der niedrigen Bestandsdichte eine Neuaussaat fällig geworden wäre. Diese Entscheidung wurde getroffen, da es sich um einen Pilotversuch handelte und die Resultate bereits ausreichend aussagekräftig waren.

Der Versuch hat einige Fragen deutlich gemacht, die weiterer Analysen und Versuche in Forschung und Praxis bedürfen und einen großen Weiterentwicklungsbedarf bei den Sorten aufzeigen. So müsste unter anderem genauer untersucht werden, wie lange der mehrjährige Weizen überhaupt Körner produzieren kann und unter welchen Bedingungen. Außerdem:

- *Wie kann der Anbau bodenschonender und weniger arbeitsaufwendig durchgeführt werden?*
- *Wie können sich ein ausgeprägteres Wurzelsystem und gute Ernteerträge über mehrere Jahre entwickeln?*
- *Wie kann die Düngung optimiert werden?*
- *Wie kann Beikraut am besten verhindert bzw. beseitigt werden?* Und nicht zuletzt: *Für welche Zwecke eignet sich der perennierende Weizen eigentlich besonders?*

Das Potential von ausdauerndem Weizen reicht von der Mahd für Viehfutter über die Körnerproduktion als Futter oder gar als Brotweizen bis hin zu einer Kombination von allem.

Vor allem jedoch muss die Sortenselektion und das Saatgut erst noch an die unterschiedlichen Böden und klimatischen Verhältnisse in Europa angepasst und weiter vorangetrieben werden. Solange dies nicht der Fall ist, erscheint der Einsatz der Kultur auf landwirtschaftlichen Betrieben weder wahrscheinlich noch empfehlenswert. Unter der Bedingung, dass er weiterentwickelt wird, bleibt der mehrjährige Weizen jedoch eine interessante Kultur für die Zukunft, die nachhaltigerer Anbauarten und Sorten bedarf.

Denn es kann davon ausgegangen werden, dass mehrjährige Pflanzen im Zusammenspiel mit klimaresilienteren und regenerativen landwirtschaftlichen Maßnahmen in nicht allzu ferner Zukunft fester Bestandteil einer nachhaltigen Landwirtschaft sein werden. Der Bedarf an Kulturen, die weniger Wasser und Dünger benötigen, nimmt aufgrund des Klimawandels weiter zu. Mehrjährige Pflanzen mit ausgeprägtem Wurzelsystem dürften hier prinzipiell einen Vorteil haben, auch wenn noch mehr Forschung vonnöten ist.

Das Oekozenter Pafendall wird die Entwicklungen im Auge behalten und in Zusammenarbeit mit der LTA 2023 einen weiteren Feldversuch mit einer aussichtsreichen alternativen Kultur in Bettendorf durchführen.

Versuchsparzellen mit ausdauerndem Weizen am 22. Juli 2021

3.2 Umfrage zu Umwelt- und Naturschutz in der Landwirtschaft

Klima-, Umwelt- und Naturschutzziele können ohne die Mitwirkung landwirtschaftlicher Betriebe nicht erreicht werden. Aus diesem Grund haben das Oekozenter Pafendall und Lëtzebuerger Landjugend & Jongbaueren (LLJ) 2022 eine Online-Umfrage unter Landwirt:innen zur Frage durchgeführt, welche Hürden und Möglichkeiten Betriebe im Hinblick auf Umwelt- und Naturschutz sehen.

Die Umfrageergebnisse fließen in eine Bedarfsanalyse ein, die 2023 fertiggestellt wird. Auf Grundlage der Ergebnisse werden Empfehlungen und Vorschläge dazu ausgearbeitet, wie Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Umwelt- und Naturschutz verbessert, Hürden verringert und Landwirt:innen stärker begleitet und unterstützt werden können.

Die Umfrage umfasste insgesamt 50 Fragen zu drei Bereichen:

- Betriebsentwicklung und Genehmigungen
- Klima-, Umwelt- und Naturschutz: Maßnahmen
- Zusammenarbeit, Beratung und Weiterbildung

Die Umfrage war breit angelegt: sie wandte sich an alle, die in der landwirtschaftlichen Praxis tätig sind, ob im Haupt- oder Nebenerwerb oder als Hobby; an Bauern aus Familienbetrieben sowie an Quereinsteiger:innen (einschl. Solawi-Betriebe).

Zur Vorbereitung der Fragen wurden Gespräche mit Mitarbeitenden einer Reihe von Einrichtungen geführt, die an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Umwelt- und Naturschutz tätig sind, u.a. Syndikate, Beratungsstrukturen und Ministerien.

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 14. Juni bis 27. September online durchgeführt. Verteilt und bekannt gemacht wurde sie über persönliche Emails, Webseite, Verteiler und soziale Medienkanäle der Jungbauern, gängige Medien der Landwirtschaft, Beratungsstrukturen, Ausbildungsstrukturen (LTA), Verwaltungen, Naturschutzssyndikate usw. Zusätzlich stellte der Fragenkatalog auf der diesjährigen Foire Agricole in Ettelbruck vom 1. bis 3. Juli das Herzstück der Präsenz des Oekozenter dar.

86 Teilnehmende haben die Umfrage vollständig beantwortet. Nach Abschluss der Umfrage wurden Gespräche zu einzelnen Fragen mit insgesamt 10 Landwirt:innen geführt, die an Workshops teilnahmen. Diese wurden am 29. November und 8. Dezember 2022 organisiert, um einige Schlüsselfragen und Knackpunkte zu vertiefen. Die Auswertung der quantitativen und qualitativen Daten wurde somit 2022 in die Wege geleitet und 2023 abgeschlossen.

Anzeige zur Bewerbung der Umfrage „Naturschutz: Är Meenung zielt!“

3.3 „Plattform Solidaresch Landwirtschaft“

Seit 2017 hat die Ekologesch Landwirtschaftsberodung die „Plattform Solidaresch Landwirtschaft“ betreut, um die solidarische Landwirtschaft (Solawi) in Luxemburg bekannter zu machen und Betriebsgründungen zu unterstützen und zu begleiten.

Ziel war es, Landwirt:innen und Gemüsebauern/:bäuerinnen (sowie Winzer:innen) dabei zu unterstützen, das „Solawi-Konzept“ in Luxemburg umzusetzen. Das Modell baut auf einer engen Kooperation mit Verbraucher:innen auf, die es den Betrieben ermöglicht, neue und sicherere Vermarktungswege und eine Produktion aufzubauen (etwa von Gemüse oder auch Fleisch), die auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichtet und deren Vielfalt zu einer ausgewogenen lokalen und saisonalen Ernährung vieler Familien und Haushalte in Luxemburg beiträgt.

Hiermit verfolgte die Ekologesch Landwirtschaftsberodung sowie die Plattform außerdem das Ziel, neue Perspektiven für die luxemburgische Landwirtschaft insgesamt sowie insbesondere für jüngere Menschen und Quereinsteiger:innen zu schaffen.

So wurde ein Netzwerk aus bestehenden Betrieben der solidarischen Landwirtschaft und interessierten Quereinsteiger:innen aufgebaut, Beratungen und Weiterbildungen (einschl. Konferenzen) angeboten sowie Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit betrieben. Hierbei wurde stets Wert auf den Austausch mit „klassischen“ Familienbetrieben und Junglandwirt:innen in Luxemburg gelegt.

Des Weiteren wurde eine Webseite erstellt: www.solawi.lu. Diese gibt einen Überblick über bestehende Solawi-Betriebe, erläutert die Solawi-Grundideen, berichtet über Veranstaltungen und dient als Börse, um Kontakte zwischen interessierten Quereinsteiger:innen bzw. zwischen Anbietern:innen und Suchenden von Betrieben bzw. freier Flächen zu erleichtern.

Mithilfe der Plattform konnten Dutzende von Quereinsteiger:innen begleitet werden. Mittlerweile gibt es sechs fest etablierte Solawi-Betriebe in Luxemburg sowie fast 60 Interessierte, die sich über das Solawi-Netzwerk austauschen.

Aktivitäten 2022

2022 wurden die allgemeinen Aktivitäten in diesem Sinne fortgesetzt. Quereinsteiger:innen wurden weiter beraten, die Webseite aktualisiert und soweit wie möglich in den Medien usw. über Solawi-Betriebe informiert.

Vor allem aber stand der Wissenstransfer sowie der Austausch im Fokus. So wurde am 7. Februar ein eintägiger Erfahrungsaustausch mit einer Solawi-Gruppe aus der Gegend von Paris (AMAP – Association pour le maintien d’une agriculture paysanne) organisiert, der bei der Solawi TERRA auf dem Eicherfeld stattfand. Dieser stellte einen wichtigen Wissenstransfer zwischen den beteiligten Akteuren dar.

Am 15.2. fand ein Austausch zwischen einzelnen Solawi-Betrieben zum Thema Fleischvermarktung statt. Am 9. März gab es ein Treffen zwischen der Ekologesch Landwirtschaftsberodung und den Verantwortlichen und Lehrkräften der LTA im Bereich Gemüsebau und der Ausbildung „Entrepreneur Maraîcher“, um sich über Möglichkeiten und Hürden im Bereich Gemüsebau und Quereinstieg (u.a. Zugang zu Flächen) sowie über mögliche Aktivitäten im Hinblick auf Bodengesundheit, Einsatz von Kompost und Mulch sowie Wasser-, Nährstoff- und Kohlenstoffbindung auszutauschen.

Hintergrund des Treffens mit der LTA war ein gemeinsamer Projektaufruf von MAVDR und MECDD zum Thema **Bewässerung im Bereich Gemüsebau** von Ende 2021 gewesen. Aufgrund einiger Unklarheiten und Begrenzungen in Bezug auf förderfähige Kosten wurden letztlich keine Projektvorschläge eingereicht. Jedoch hat die Ekologesch Landwirtschaftsberodung gemeinsam mit einem Solawi-Betrieb eine Bachelorarbeit zum Thema „Konzept zur Regenwassernutzung im Gemüsebau am Hof „Vum Gréis““ an der Universität Luxemburg/Ingenieurswissenschaften (Prof. Dr.-Ing. Joachim Hansen) mit begleitet. Die Bachelorarbeit macht deutlich, dass sowohl der Bedarf an Alternativen zur Trinkwassernutzung als auch die technischen Möglichkeiten in Bezug auf Regenwassernutzung auf einzelnen Betrieben erheblich sein können, der Gesetzesrahmen

Regenwasser jedoch bislang vorrangig unter den Aspekten der Entwässerung und des Gewässerschutzes behandelt (Stand: August 2022).

Eigenständigkeit des Solawi-Netzwerks, Bilanz und Perspektiven

2022 war die Zeit reif, um eine gewisse Eigenständigkeit des Netzwerkes gegenüber der ökologischen Landwirtschaftsberatung in die Wege zu leiten. Das Hauptziel des Projektes, ein Netzwerk für Solawi-Betriebe und Quereinsteiger:innen zu schaffen und zu unterstützen, welches ein gutes Fundament für die zukünftige Entwicklung der Solawi-Betriebe bildet, wurde erreicht. Hinzu kommen eine Reihe weiterer Erfolge für eine solidarische, kleinstrukturierte und diversifizierte Landwirtschaft in Luxemburg.

Folgende Ziele konnten im Rahmen der „Plattform Solidaresch Landwirtschaft“ verwirklicht werden:

- Der Aufbau eines Netzwerks, bestehend aus erfahrenen Praktiker:innen, welches perspektivisch auf eigenen Beinen stehen und im besten Fall die Beratung und Unterstützung on Solawi-Betrieben und ähnliche Arbeiten künftig selbst übernehmen kann bzw. bei anderen Strukturen anstößt;

- Der Aufbau einer funktionellen und gut strukturierten Webseite, die als weitere wichtige Kommunikationsplattform dienen kann (und dem Solawi-Netzwerk übertragen wird);

- Das Modell der solidarischen Landwirtschaft ist in Luxemburg dank intensiver Vernetzungs-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit mittlerweile auch in Öffentlichkeit und Politik weitaus bekannter als noch 2017;

- Die enge Zusammenarbeit mit Verbraucher:innen und die Erfahrungen mit der Direktvermarktung von Produkten zeigen auch anderen Landwirt:innen, dass und wie es möglich ist, sich unabhängig(er) von globalen Märkten zu machen, Gemüse und Obst selbst zu vermarkten und für den heimischen Bedarf zu produzieren;

- Die regenerativen Anbauweisen der Solawi-Betriebe, die überwiegend auf Methoden setzen, die bodenschonend sind (wie No-Dig) und die Bodenqualität erhalten bzw. verbessern, konnten zur Inspirationsquelle für andere Betriebe werden;

- Konferenzen wie mit Richard Perkins (2021) und Jean-Martin Fortier (2019) haben Solawi-Betriebe, Quereinsteiger:innen, Jungbauern/-bäuerinnen und andere Landwirt:innen aus bäuerlichen Familienbetriebe zusammengebracht und ihnen viel Know-how und Inspiration geboten.

Des Weiteren hat die Ekologesch Landwirtschaftsberodung sich in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique erfolgreich für einige weitere Anliegen einsetzen können:

- Aufgrund der Bemühungen gibt es mittlerweile mehr finanzielle Unterstützung für die Gründung und Aktivitäten kleinerer Betriebe: 2021 wurde eine Existenzgründungsbeihilfe („Start-Up-Prämie“) für sowohl Quereinsteiger:innen in die Landwirtschaft als auch für Junglandwirt:innen in Höhe von 15.000 EUR eingeführt;

- Das 2022 überarbeitete Naturschutzgesetz vereinfacht nunmehr die Genehmigungsprozedur für kleinere Betriebe, wenn sie Folientunnel für den Gemüseanbau in der Grünzone errichten wollen.

Die Ekologesch Landwirtschaftsberodung hat mit der „Plattform Solidaresch Landwirtschaft“ somit einen Beitrag dazu geleistet, dass sich die Landwirtschaft in Luxemburg diversifiziert und ein Weg für alternative und regionale Vermarktungswege und Produktionsmethoden gebahnt werden konnte.

Trotz dieser Erfolge bleibt ein gewisser Bedarf an Unterstützung. Wie auch bei anderen innovativen Projekten, die das Oekozenter Pafendall in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit der LLJ vorangebracht und begleitet hat (etwa im Bereich Biogas), wird die ökologische Landwirtschaftsberatung das Solawi-Netzwerk daher punktuell weiter unterstützen und begleiten, vor allem im Hinblick auf Bemühungen um verbesserte Bedingungen für Betriebsgründungen und für kleinstrukturierte und diversifizierte Betriebe.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Verfügbarkeit bezahlbarer Flächen, steigende Kosten (u.a. Lohnkosten) und der erforderliche Unternehmergeist unter den Gründer:innen und jungen Betriebsleiter:innen, die ein hohes Maß an Risikobereitschaft in ohnehin unsicheren Zeiten aufbringen müssen. Der Handlungs- und Unterstützungsbedarf ist demnach weiterhin groß. Dem Solawi-Netzwerk wird somit auch in Zukunft eine wichtige Rolle zukommen.

3.4 ClimateFarming - Neues EU-Projekt für klimaresiliente Betriebe

Der Klimawandel ist eine Bedrohung für landwirtschaftliche Betriebe. Immer häufiger mindern monatelange Dürreperioden und Starkregen die Erträge. Dieses Problem geht die Ekologesch Landwirtschaftsberodung des Oekozenter Pafendall mit einem EU-Projekt an, das am 15. Oktober 2022 gestartet ist. Unter dem Projekttitel *ClimateFarming – Holistic Resource Management for Climate Resilience of Farming* werden bis zum 14. April 2025 Beratungs- und Weiterbildungsmaterialien und Methoden entwickelt, die Betriebe weniger wetteranfällig machen und gleichzeitig dem Klimaschutz und der Artenvielfalt zugutekommen sollen.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine 30-monatige Erasmus-Kooperationspartnerschaft zwischen Partnern in Deutschland (D), Luxemburg und Tschechien (CZ). Der Antrag wurde im März 2022 eingereicht werden. Die Zuschüsse der EU zu den Kosten des Projekts (in Form von nicht-kostendeckenden Pauschalbeträgen) wurden im September 2022 bewilligt. Die EU-Fördergelder sind verständlicherweise unerlässlich für die Durchführung des Projektes. Ebenso unerlässlich für die Entwicklung des Know-Hows und die kontinuierliche Begleitung und Umsetzung durch die Ekologesch Landwirtschaftsberodung ist aber auch die „Grundfinanzierung“ für das Projekt durch das Landwirtschaftsministerium.

Im Rahmen des Projekts arbeitet das Oekozenter Pafendall unter der Leitung von CEFE International (Berufsbildung) unter anderem mit Triebwerk (D) und Ampi (CZ) zusammen, die sich für eine regenerative und regionale Landwirtschaft stark machen. Um ein hohes Maß an Praxisnähe sicherzustellen, wurden in allen drei Ländern außerdem landwirtschaftliche Betriebe als vollwertige

Partner mit ins Boot geholt (in Luxemburg Dudel-Agri von LLJ-Präsident Luc Emering sowie als assoziierten Partner den Solawi-Betrieb Krautgaart). In Luxemburg konnten außerdem die Ackerbauschule LTA, die LLJ, Krautgaart und IBLA (*Institut fir Biologësch Landwirtschaft an Agrarkultur)* als assoziierte Partner für das Projekt gewonnen werden.

Ein Beratungs- und Weiterbildungsangebot für Klimaresilienz

Es ist mittlerweile allgemein bekannt, dass der Klimawandel zu mehr Extremwetterereignissen (wie Dürreperioden und Starkregen) führt. Nichtsdestoweniger fehlt es in bestehenden Beratungs- und Bildungsangeboten bislang an Ansätzen, welcher die klima- und wetterbedingte Vulnerabilität von Betrieben systematisch und in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Landwirt:innen erfassen und angehen. Zwar gibt es vielerlei Maßnahmen – und entsprechende Förderprogramme und Beratungsmodule – die dazu dienen, Nährstoffauswaschungen aus Böden zu verhindern und Flächen dauerhaft und vielfältig zu begrünen und damit auch der Anfälligkeit gegenüber Wetterextremen entgegenzuwirken. Viele Berater:innen und Lehrkräfte vermitteln diese Zusammenhänge auch an (angehende) Landwirt:innen. Die Klimaresilienz steht hierbei bislang jedoch kaum im Vordergrund.

Hier setzt das Erasmus-Projekt an. Bis Anfang 2025 werden Beratungs- und Weiterbildungsmaterialien entwickelt, die Berater:innen, Lehrkräften und Landwirt:innen Wissen und Methoden vermitteln, die dazu dienen, Betriebe weniger wetteranfällig zu machen und sie nachhaltiger und resilienter aufzustellen.

Betriebsspezifische Strategien und Maßnahmen

Am Anfang des Ansatzes steht die Analyse der betrieblichen Vulnerabilität, die sich aus einer Kombination von Bodeneigenschaften, Standortbedingungen und der sozioökonomischen Aufstellung des Betriebs zusammensetzt. Auf dieser Grundlage werden in Gesprächen mit den Betrieben maßgeschneiderte Strategien mit konkreten Maßnahmen zur Klimaanpassung entwickelt.

Erweiterte Spatendiagnose

Hierzu gehören zum einen Methoden und Kulturen, die sich kurz- und mittelfristig auf Weiden und Äckern umsetzen lassen. Das Projekt bedient sich vor allem an Ansätzen aus der regenerativen Landwirtschaft, die auf Humusaufbau sowie eine dauerhafte und vielfältige Begrünung landwirtschaftlicher Böden abzielt. Darüber hinaus umfassen die Klimaanpassungsstrategien Projekte wie den Aufbau neuer Betriebszweige oder Vermarktungswege, die Produktion erneuerbarer Energie und andere Optionen, welche den Betrieben langfristig neue Perspektiven eröffnen - der Klimakrise

und allen Ungewissheiten zum Trotz. Den Ansatz hierfür - Integrated and Dynamic Agricultural Planning for Climate Change (IDAP-CC) – hat Projektpartner Nils Tolle an der Universität Hohenheim u.a. am Beispiel seines eigenen Hofs entwickelt.

Kick-Off-Treffen

Den Startschuss für das Projekt gab das erste Partnertreffen vom 24. bis 25. Oktober 2022. Im familiären Rahmen des Hofs Tolle bei Kassel konnten sich die teilnehmenden Berater:innen und Landwirt:innen einen Eindruck davon verschaffen, wie der IDAP-CC-Rahmen angewandt werden kann, testweise Bodenuntersuchungen durchführen und den weiteren Projektverlauf planen.

Erstes EU-Erasmus-Partnertreffen mit gemeinsamen Bodenuntersuchungen

3.5 Messen und Veranstaltungen

- „Bauerenhaff an der Stad“

Am 2. und 3. April 2022 veranstaltete die Lëtzebuerger Landjugend und Jongbaueren auf der Place de la constitution zum 3. Mal den „Bauerenhaff an der Stad“. Trotz eisiger Kälte und vereinzelter Schneeschauern fanden viele Besucher:innen den Weg auf den etwas anderen „Erlebnis-Bauernhof“, auf dem auch die Ekologesch Landwirtschaftsberodung mit einem Stand vertreten war.

Ganz im Sinne des Events nutzte die Landwirtschaftsberatung die Gelegenheit, um Dialoge zwischen Verbraucher:innen und landwirtschaftlichen Akteuren anzuregen. Ziel war, gegenseitige Erwartungen in Erfahrung zu bringen, mit einem Schwerpunkt auf Umwelt- und Naturschutz in der Landwirtschaft. Ihre Aussagen wurden auf Pinnwänden festgehalten und gegenübergestellt.

Der Stand regte auf diese Weise zum Austausch und Nachdenken an und zeichnete ein Stimmungsbild. Hintergrund der Umfrage bildete die oben genannte Bedarfsanalyse zu Landwirtschaft und Naturschutz.

Der Stand auf dem „Bauernhaff an der Stad“ bot viel Gelegenheit zum Austausch

Gegenseitige Erwartungen und Widersprüche

Das Stimmungsbild, welches die informelle Umfrage zeichnete, machte viele Widersprüche deutlich. Einerseits stellen Verbraucher:innen hohe Ansprüche an die Landwirtschaft. Andererseits erleben so manche Betriebe, dass nicht genug Verbraucher:innen bereit sind, mehr Geld für regionale und biologische Produkte auszugeben.

- Foire Agricole

Die Foire Agricole in Ettelbruck wurde vom 1-3. Juli 2022 wieder in gewohnter Weise abgehalten. Die Landwirtschaftsberatung des Oekozenter Pafendall und der Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren (LLJ) nutzte ihren Stand, um ein offenes Ohr für Sorgen und Erwartungen in Bezug auf die Zukunft der Landwirtschaft zu haben und um auf ihre laufende Umfrage aufmerksam zu machen.

Die Foire Agricole bot den 45 000 Besucher:innen neben Maschinen und Nutztieren jede Menge Informationsstände und Diskussionsrunden. Am Stand der Ekologesch Landwirtschaftsberodung wurden zahlreiche Gespräche geführt, welche die derzeitige Stimmungslage in der Landwirtschaft verdeutlichten. Landwirt:innen wurden eingeladen, die zu dem Zeitpunkt laufende Online-Umfrage des Oekozenter Pafendall und der LLJ zu nutzen, um ihre Erfahrungen, Sorgen und Erwartungen in Bezug auf Klima-, Umwelt- und Naturschutz zu äußern (siehe oben).

Stand des Oekozenter Pafendall auf der Foire Agricole

Auffallend war bei der Foire Agricole, dass die Sorgen vieler Produzent:innen und Berater:innen aus der Landwirtschaft zu wachsen scheinen. Ganz besonders markant zeigte sich die Unsicherheit in der biologischen Landwirtschaft, wo der Absatz in Zusammenhang mit dem Ukrainekonflikt und der Inflation leidet. Betroffen zeigten sich hier sowohl aktive Biolandwirte als auch Umstellungswillige. Hinzu kommen viele weitere Betriebe in Luxemburg, die eine rückläufige Nachfrage nach ihren Produkten verzeichnen.

Die Frage, wie Produzent:innen neue und sichere Absatzwege eröffnet werden können, war denn auch ganz zentral in Diskussionsrunden, die auf der Bühne der Jungbauern organisiert wurden. Unter anderem forderten der Mouvement Ecologique und die LLJ, dass Restopolis als eigenständige Verwaltung des Erziehungsministeriums noch konsequenter biologischer und regionale Produkte anbieten müsse. Vorgeschrieben werden sollte ein obligatorischer Mindestanteil an biologischen und regionalen Zutaten für die Herstellung der 45.000 Gerichte, die Restopolis täglich in Schulkantinen und anderen Kantinen serviert. Am Beispiel des wallonischen Projekts „Manger demain“, deren Vertreterinnen an den Diskussionen teilnahmen, wurde gezeigt, wie öffentliche Kantinen in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und mit starker Unterstützung seitens der Politik ein lokal verankertes, vielfältiges und gesundes Lebensmittelangebot entwickeln können. Das Projekt „Natur genéissen“ in Luxemburg verfolgt einen ganz ähnlichen Ansatz.

Breite Einigkeit herrschte darüber, dass in diesen Krisenzeiten noch mehr politischer Wille und Einsatz vonnöten ist, um Landwirt:innen in Luxemburg neue Perspektiven zu eröffnen und ihnen Mut zu machen, den Weg einer Umstellung auf biologische Betriebsführung zu wagen. Ein Aufruf an die Politik, der von der Foire Agricole ausging, lautete denn auch: „Fördert, was ihr fordert“!

3.6 Mitwirkung an Projekten anderer Akteure

- Restopolis

Der Mouvement Ecologique und die Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren (LLJ) haben sich gemeinsam in das vom Bildungsministerium vorgeschlagene Gesetzesprojekt eingebracht, das die Umgestaltung von Restopolis in eine eigenständige Verwaltung vorsieht. Die Ekologesch Landwirtschaftsberatung stand den beiden Partnern bei diversen Gesprächen beratend zur Seite.

Die Hauptforderung lautete, dass Restopolis mit verbindlichen Vorgaben in Bezug auf den Mindestanteil biologischer und regionaler Zutaten in den in Restopolis-Kantinen angebotenen Gerichten ausgestattet werden sollte, um so den Absatz für lokale Produzent:innen zu erhöhen und den Schüler:innen Zugang zu gesunden nachhaltigen Lebensmitteln zu geben. Bei den Gesprächen wurde auch auf die Themen vereinfachter Zugang zu Ausschreibungen für Landwirt:innen und eine transparentere Gestaltung des Einkaufs eingegangen. Dabei fanden u.a. Unterredungen mit Bildungsminister Claude Meisch und mit Landwirtschaftsminister Claude Haagen statt.

Ein erster Erfolg der Gespräche war die Schaffung einer Plattform, die den lokalen Produzent:innen die Möglichkeit bietet, ihre Produkte anzubieten und so für die zuständigen Einkäufer sichtbar macht.

- „Natur genéissen – mir iessen bio, regional a fair“

2022 war ein weiteres Jahr, in dem die Ekologesch Landwirtschaftsberodung am Sicona-Projekt „Natur genéissen – mir iessen bio, regional a fair“ als Mitglied des landwirtschaftlichen Expert:innengremiums und Betriebs-Checks mitwirken durfte.

Die Ekologesch Landwirtschaftsberodung bringt sich im Rahmen eines Auftrags mit SICONA als externer Dienstleister im Projekt ein.

Ziel des seit 2014 bestehenden Projekts ist es, dass mehr regionale Produkte in den Maisons relais angeboten werden, die nach bestimmten Kriterien im Hinblick auf Ökologie und Tierwohl produziert werden. Dadurch schafft Natur genéissen neue Absatzwege und Anreize für lokale Betriebe, nach strengeren Maßstäben zu produzieren, trägt zu einer ausgewogenen Ernährung von Kindern bei und bereichert das pädagogische Angebot der Kindertagesstätten rund um das Thema Lebensmittel. 2022 nahmen insgesamt 34 landwirtschaftliche Betriebe sowie 31 Gemeinden an Natur genéissen teil. Das Echo in der Presse sowie den betroffenen Akteuren ist erheblich. Natur genéissen kann durchaus als wegweisendes Pilotprojekt angesehen werden, in dem der Fachverstand der ökologischen Beratung von besonderer Bedeutung war und bleibt.

34 landwirtschaftliche Betriebe nehmen an „Natur genéissen“ teil: Ein Überblick (© Sicona)

Ausarbeitung und Anpassung von Kriterien

Im Expertengremium, in dem sich die Ekologesch Landwirtschaftsberodung neben anderen Expert:innen einbringt, lag das Hauptaugenmerk 2022 auf der Ausarbeitung neuer Produktkriterien für die Produktionsbereiche Hähnchenmast, Eierproduktion und verarbeitete Produkte (Marmelade, Nuddeln, eingelegtes Gemüse und verarbeitete Fleischwaren). Letzteres konnte noch nicht abgeschlossen werden und wird 2023 fortgesetzt.

Zudem erfolgte die Anpassung sämtlicher Produktkriterien von Natur genéissen an die neue Gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP). Diese hat durch die überarbeiteten Öko-Regelungen und Agrarumweltmaßnahmen erhebliche Auswirkungen auf das Lastenheft von Natur genéissen. Diese Anpassungen können jedoch erst nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes 2023 endgültig vorgenommen werden.

Betriebs-Checks & Akkreditierung

Neben der Arbeit im Expert:innengremium hat die Ekologesch Landwirtschaftsberodung das Sicona-Team außerdem bei der Bestandsaufnahme neuer Betriebe zwecks Akkreditierung für Natur genéissen unterstützt. Die Entscheidung, ob und wann der Betrieb bei Natur genéissen aufgenommen wird, wird auf Basis der Erfüllung aller erforderlichen Kriterien getroffen.

4. Projekte & Beratung: Bauen und Wohnen

Welche Dämmung soll ich für die Außenwand meines Hauses nehmen? Soll ich mit Holz oder massiv bauen? Und welcher Bodenbelag belastet die Raumluft nicht? Zu diesen und anderen Fragen konnten Einwohner:innen 2022 weiter eine kostenlose Beratung erhalten. Des Weiteren organisierte die Bauberatung Energiewochen, Weiterbildungen und Seminare rund um das Thema nachhaltiges Bauen und Wohnen und befasste sich eingehend mit Gesetzesvorhaben und Förderprogrammen. Die Bauberatung ist nationale Vertretung von Natureplus. Das Qualitätszeichen von Natureplus bietet Verbrauchern:innen und Bauprofis Informationen über nachhaltige Baumaterialien.

4.1 Ökologische Bauberatung

Die ökologische Bauberatung steht Privat- wie auch Fachleuten für eine **telefonische Beratung** bei allen Fragen zu ökologischen Bauweisen, Materialien und Haustechnik und der damit einhergehenden Energieeffizienz eines Bauvorhabens zur Verfügung. Wenn sich während des Telefongesprächs herausstellt, dass sich die Problematik bei der Sanierung eines Bestandsgebäudes nur unzureichend telefonisch vermitteln lässt, wird den Interessenten eine **Vor-Ort-Beratung** angeboten. Bei der Planung von Neubauten kann das Gesamtkonzept vor Baubeginn während einer **Besprechung** im Oekozenter gegengeprüft werden und ggf. Verbesserungsvorschläge unterbreitet werden.

Im Jahr 2022 erfolgten **142 Beratungen**. Die Nachfrage ist in Zeiten der Klima- und Energiekrise gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen.

Häufig gestellte Fragen und Interessensfelder

In dem letzten Jahr waren die Beratungsgespräche von der Energiekrise geprägt. Dabei ging es in erster Linie um den **Umstieg auf regenerative Energiequellen** bei der Heiztechnik und hier im Besonderen um die Einsatzmöglichkeiten der Wärmepumpentechnik im Bestand. Die Gespräche waren allerdings auch von den Lieferengpässen bei den Wärmepumpen und den völlig ausgebuchten Heizungsinstallateuren geprägt. Das Interesse an der eigenen Energieproduktion hin zur Energieautarkie mithilfe einer eigenen Photovoltaikanlage hatte in den letzten Jahren ohnehin schon zugenommen. Die Energiekrise leistete der inzwischen bereits überhitzten Marktsituation jedoch zusätzlichen Vorschub. Erschwerend kommt das Problem des im Förderprogramm geforderten **Schallschutzes bei den Luft- Wasser-Wärmepumpen** hinzu und der damit einhergehenden begrenzten Auswahl bei den Geräten.

Daneben sind auch die Beratungsanfragen bei den Energieeinsparmöglichkeiten bzw. bei den **Dämmmaßnahmen** gestiegen. In Bezug auf die Wahl der Dämmstoffe spielen Aspekte wie zusätzlicher sommerlicher Hitzeschutz eine entscheidende Rolle und entsprechend wächst das Interesse an den Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen.

Dauerbrenner in den Beratungsgesprächen sind Fragen nach den Ursachen und Lösungen bei **Algenbefall** auf außen gedämmten Fassaden, - mögliche Risiken beim Einbau einer Innendämmung, - Wärmebrücken und **Schimmelbefall** sowie gesundheitliche Risiken bei **Ausdünstungen** von Bauprodukten im Innenraum.

Über die Fachbibliothek des Oekozenter Pafendall werden Interessierten außerdem Standardwerke zu ökologischem Bauen zur Verfügung gestellt.

4.2 Energiewochen

Bei den **Energiewochen** werden Besichtigungen von Bauprojekten organisiert, bei denen die Teilnehmer sich über energieeffizientes und umweltfreundliches Bauen und Renovieren sowie über gesundheitsverträgliche Materialien informieren können.
Bei der Einführung des staatlichen Energiepasses wurde sehr viel Wert auf die Energieeinsparung gelegt, ungeachtet der verwendeten Materialien. Dabei wurde weniger auf die Folgen der bauphysikalischen Veränderung des Gebäudes, noch darauf wie die Materialien hergestellt respektive entsorgt werden, geachtet. Kaum eine Rolle spielten auch die möglichen Ausgasungen von Baumaterialien - und das, obwohl es wegen der luftdichteren Außenhüllen, umso wichtiger geworden ist auf gesundheitlich unbedenkliche Materialien zu achten. Deswegen stehen bei den Energiewochen, gebaute Beispiele mit schadstofffreien Baumaterialien im Fokus des Interessens.

In diesem Jahr fanden die Energiewochen vom 30. Juni bis 09. Juli. Mehr als 100 Teilnehmende konnten sich bei den insgesamt sechs Besichtigungen von neuen und sanierten Gebäuden Beratung und Inspiration für eigene Projekte holen.

Die Energiewochen machen ökologisches Bauen und Sanieren erlebbar

Auf dem diesjährigen Programm standen zwei Funktionsgebäude und vier Einfamilienhäuser, darunter zwei Neubauten und zwei Altbausanierungen. Sie wurden ausgewählt, weil sie in punkto Nachhaltigkeit der Baumaterialien, erneuerbare Heizsysteme oder auch kreislauffähige Planungskonzepte als Vorbild gelten können.

Innovatives Schulgebäude

Auf besonders großes Interesse stieß der Schulbau auf dem Howald. Das Plus-Energiegebäude nutzt zur Beheizung und Kühlung einen Eisspeicher kombiniert mit Sonnenkollektoren. Hinzu kommt eine

intelligente Temperierung mit Hilfe von sonnengesteuerten Verschattungselementen in der Fassade, einer automatisierten Nachtauskühlung und einer adiabatischen Kühlung im Innenraum.
Das Gebäude konnte aber auch durch seine Baustoffwahl im Bereich von recycelten und nachwachsenden Rohstoffen überzeugen, wie z.B. einer Dämmung aus recycelten Jeans, aus Kork oder dem Holz aus den gemeindeeigenen Wäldern. Der Trinkwasserverbrauch wird durch die Nutzung von Regenwasser zur Toilettenspülung reduziert. Die eigene Stromproduktion durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach macht aus dem Gebäude am Ende ein Plus-Energiegebäude.

Strohkonstruktion und mehr

Im Bereich der Privathäuser, war es die Strohkonstruktion für den Um- und Ausbau eines bestehenden Hauses, die viele Interessierte nach Surré führte. Das ursprünglich eingeschossige Einfamilienhaus wurde mit einer Holzständerkonstruktion um eine Etage aufgestockt und diese mit Strohballen ausgefacht. Bei der Haustechnik setzten die Bauherren auf Wärmepumpe und Photovoltaikanlage sowie auf den Einsatz einer Regenwasserzisterne für die Toilettenspülung. Die Wahl der Konstruktionsart ermöglichte es den engagierten Bauherren vieles in Eigenleistung umzusetzen. Sie bedeutete auch, dass viele der verwendeten Baustoffe während der Pandemiezeit weniger von Lieferengpässen betroffen waren. So kam der Bau sogar schneller voran als erhofft.

Kreislauffähiges Holzhaus

Mit viel Eigenleistung wurde auch das Holzhaus in Greiveldingen umgesetzt. Bei der Holzrahmenkonstruktion wurde komplett auf Folien, Dampfbremsen und verklebte Werkstoffe verzichtet. Sogar bei dem erdberührten Keller konnte auf eine verklebte Bitumenabdichtung verzichtet werden, indem er mit einem wasserundurchlässigen Beton ausgeführt wurde. Bei dem Projekt wurden alle Baumaterialien konsequent so verbaut, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus wieder voneinander trennbar sind und erneut verbaut oder zumindest recycelt werden können.

Bürogebäude mit Mehrwert

Bei dem Bürogebäude wurde das Wohlbefinden der Mitarbeiter: innen in den Mittelpunkt gestellt. Zum einen durch den gezielten Einsatz von Baumaterialien, die die Innenraumluft möglichst wenig mit Schadstoffen belasten und zum anderen mit einem versierten Raumakustik-Konzept. In Punkto Kreislauffähigkeit wurde viel Wert auf reversible, als rückbaubare, Verbindungen bei den einzelnen Bauteilen sowie auf die Nutzungsflexibilität des Gebäudes insgesamt, gelegt.

Denkmalschutz und Energieeffizienz

Die Sanierung des alten Hofs im Kanton Réiden zeigte wie wunderbar Denkmalschutz und Steigerung der Energieeffizienz bei einem 200 Jahren altem Haus, Hand in Hand gehen können.

Die Besichtigung des **Massivholzhauses** musste wegen Corona-Ausfall am 22.10 nachgeholt werden. Der Neubau zeichnet sich aus als leimfreier Massivholzrohbau mit Holzfaserdämmung, teils mit Lehm verputzten Innenwänden, einer Erdwärmepumpe mit Tiefenbohrung, einer thermischen Solaranlage sowie einer dezentraleren Lüftungsanlage zur Wärmerückgewinnung im Winter..

4.3 Fachliche Mitarbeit an Arbeitsgruppen

Die Bauberatung wurde Anfang 2022 vom **CRTIB** eingeladen, an der **Erstellung einer Online-Plattform über nachhaltiges Bauen** in Luxemburg mitzuarbeiten. Die Zusammenarbeit findet **im Bereich regenerative und wiederverwertbare Ressourcen** statt. Hierzu fanden vier Austauschgespräche statt. Erste Inhalte sollen Ende des Jahres online gehen.

Daneben ist die Bauberatung zweimal im Jahr beim **Conseil Consultatif der Klima Agence** vertreten.

4.4 Weiterbildungen und Fachveranstaltungen

- Online-Konferenz: Welche Anforderungen und Möglichkeiten gibt es für Wärmepumpen in bestehenden Wohngebäuden?

Am 17. Mai erläuterte der anerkannte Experte Dr. Marek Miara vom Fraunhofer ISE knapp **200 interessierten Privat- und Fachleuten**, welche Anforderungen und Möglichkeiten es für Wärmepumpen im Bestand gibt. Pascal Worré, Vertreter des Ministeriums für Energie und Raumentwicklung, stellte Fördermöglichkeiten vor. Aus dem Vortrag wurden zusammenfassend die Erkenntnisse und Empfehlungen abgeleitet, dass:

- Wärmepumpen als regeneratives Heizsystem grundsätzlich auch im Bestand in Frage kommen;
- Erdwärmepumpen wegen der konstant höheren Bodentemperaturen effizienter sind als Luft- / Wasserwärmepumpen;
- der Wärmepumpenbetrieb umso effizienter ist, desto geringer der Heizenergiebedarf des Hauses ist. Es ist daher ratsam, das Gebäude vor dem Einbau der Wärmepumpe energetisch zu sanieren und Beratung in Anspruch zu nehmen;
- moderne Inverter-Wärmepumpen mit adaptiver Leistung besonders empfehlenswert sind, wenn der Einbau der Wärmepumpe trotzdem vor der energetischen Sanierung stattfindet;
- natürliche Kältemittel wie Propan ein geringeres Erderwärmungspotential haben und für den Betrieb der Wärmepumpen auf jeden Fall bevorzugt werden sollten;
- auf die Lautstärke der Wärmepumpen und die Lärmschutzverordnung geachtet werden muss;

- es zahlreiche Fördermöglichkeiten gibt (von Staat, Gemeinden, Energielieferanten), welche über die Internetseite der Klima Agence im entsprechenden Simulationsprogramm zu finden sind;
- man immer prüfen sollte, ob bei der Gemeinde vielleicht ein Nahwärmenetz, an das man angeschlossen werden könnte, bereits besteht oder in Planung ist.

Die Online-Aufzeichnung der Konferenz wurde 445 Mal abgerufen.

- Online-Konferenz: Energetische Sanierung in der Energiekrise - Wie Altbauten richtig gedämmt fit für die Zukunft werden

Am 19. Oktober erläuterte der Referent Dr. Dipl. Ing Sebastian Latz eine Vielzahl an Aspekten der Innendämmung und ging auf die Vorteile einer Kombination mit Wärmepumpe und Photovoltaik ein. Frau Nina Weicherding von der Klima-Agence stellte das staatliche Förderprogramm Klimabonus für energetische Sanierungen vor. **Rund 100 Interessierte** nahmen an der Konferenz teil.

Auf Grundlage seiner jüngsten Forschung zeigte der Referent das Potential einer Innendämmung im Rahmen einer energetischen Sanierung auf und ging dabei auf die besonderen Anforderungen und Parameter ein, die bei ihrem Einsatz beachtet werden sollten.

Der Aufwand lohnt sich aber allemal: Eine Innendämmung führt nicht nur zu erheblichen Heizenergie-Einsparungen. Sie verbessert auch die Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit einer Wärmepumpe. Es bietet sich an, eine solche möglichst erst nach den Dämmarbeiten einzubauen. Darüber hinaus kann durch eine zusätzliche Kombination mit einer Photovoltaikanlage im Jahresmittel eine Energieautarkie von bis zu 75% erreicht werden.

Die Herausforderungen, die mit einer Innendämmung verbunden sind, sollte man also nicht scheuen, wenn eine Außendämmung im Altbau nicht möglich ist.
Neben dem weit verbreiteten Informationsbedarf in punkto Innendämmung war das laufende Pilotprojekt der Bauberatung (siehe unten) Hintergrund der Online-Konferenz.

Die **Online-Aufzeichnung** der Konferenz wurde **124 Mal** abgerufen.

- Weitere Konferenzen („Méi Grengs an eise Stied an Dierfer“)

Im Frühjahr 2022 wurde darüber hinaus zusammen mit dem Mouvement Ecologique und im Rahmen des gemeinsamen Projekts **„Méi Grengs an eise Stied an Dierfer“** eine Webinar-Reihe, die 2021 erfolgreich begonnen hat, fortgesetzt (siehe auch 7.1 unten). Auch Gebäudebegrünung ist Thema dieser Reihe, ist sie mittlerweile doch ein fester Bestandteil des ökologischen Stadtumbaus und der Klimaanpassung.

So wurde am 2. März 2022 ein Online-Austausch mit Dr. Gunter Mann, Präsident des Bundesverbandes Gebäudegrün, zur Frage **"In Zeiten von Klimawandel und Biodiversitätsverlust – wie kann Dach- und Fassadenbegrünung gelingen?“** organisiert. Ziel der Veranstaltung war es Planer, ausführende Betriebe, Gemeindevertreter:innen aber auch interessierte Privatpersonen zu versammeln, um die Thematik der Gebäudebegrünung am Beispiel von umgesetzten Projekten zu besprechen und so den weiteren Ausbau von Gebäudebegrünung voranzutreiben. **52 Personen** nahmen am Online-Austausch teil.
Mit der Online-Konferenz sollte unter anderem ein Beitrag zu einer stärkeren Beteiligung des Bauwesens an den klimatischen und ökologischen Anforderungen unserer Zeit geleistet werden.

4.5 Pilotprojekt Innendämmung

Die Innendämmung wird gegenüber der Außendämmung immer dann vorgezogen, wenn der Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes von Gebäuden im Vordergrund steht. Weitere Gründe, die für den Einsatz von Innendämmung sprechen, können fehlende Abstandsflächen oder individuelle Sanierungsmaßnahmen in Eigentumswohnungen sein.
Aus bauphysikalischer Sicht ist die Innendämmung nicht ganz unproblematisch und kann unter Umständen zu Bauschäden am Bestand führen. Durch das Aufbringen einer Dämmschicht auf der Innenseite der Außenwand verändert sich der Temperatur- und Feuchteverlauf im Wandquerschnitt. Dies kann zu einer übermäßigen Durchfeuchtung der Wand und damit verbunden zu baukonstruktiven Schäden führen.

Die ökologische Bauberatung möchte daher in dem **Pilotprojekt „Innendämmung“**, eingebaute Innendämmungen auf deren Temperatur- und Feuchteverhalten sowie deren Schadensfreiheit über mehrere Jahre observieren und prüfen. Mit den Erkenntnissen aus dieser Studie möchte Sie ihre Beratungstätigkeit in diesem Bereich somit noch weiter verbessern.

Das Untersuchungsobjekt, das durch die **SNHBM** in **Diekirch** zur Verfügung gestellte wurde, ist ein Mehrfamilienhaus aus den 1940er Jahren. Bei dem zweigeschossigen Wohnhaus mit je zwei Wohnungen pro Etage, war ursprünglich der Ansatz in den verschiedenen Wohneinheiten unterschiedliche Innendämmsysteme zu verbauen und diese vergleichsweise auf ihr Feuchteverhalten zu prüfen. Jedoch sowohl von Bauherrenseite als auch von Architekten- und Energieberaterseite wollte man das Haus durchgehend mit ein und derselben Innendämmung, nämlich einer Holzfaserdämmung mit mineralischem Putz, dämmen. Die Ausführung der geplanten Innendämmung erfolgte im Sommer 2019.
Die ökologische Bauberatung arbeitet bei diesem Projekt zusammen mit dem Fachbereich von Prof. Stefan Maas der Universität Luxemburg. Hier wurde das Projekt u.a. als Studienobjekt für die Promotionsarbeit über das Thema Innendämmung, aufgenommen. Diese von der Administration des Bâtiments Publics in Auftrag gegebene Doktorarbeit hat im November 2017 begonnen und wurde Anfang 2022 abgeschlossen (siehe oben).

Im Winter 2017/18 wurde eine Bestandsaufnahme der baulichen Ausgangssituation, sowie der Aufnahme aller äußeren Einflussfaktoren, vorgenommen. Die Bestandsaufnahme sollte ermöglichen, die bauphysikalischen Veränderungen durch Einbau einer Innendämmung in Bezug auf die Ausgangsituation (ohne Innendämmung) einordnen zu können.

Zudem wurden 2 Außenwandproben mittels Kernbohrungen bei einem der Abrisshäuser gleicher Bauart, sichergestellt. Diese Proben dienten für Labormessungen des Feuchtetransports innerhalb der Bestandswand. Die bestehenden Außenmauern sind aus Buntsandstein, Muschelkalk, Kalkmörtel und mineralischem Außenputz zusammengestellt. Durch diese doch recht inhomogene Wandzusammensetzung verläuft der Feuchtetransport innerhalb des Mauerwerks relativ ungleichmäßig. Dies ist insofern eine wichtige Information, da das Simulationsprogramm (in diesem Fall Wufi) immer von einem homogenen Baumaterial bzw. Mauerwerk ausgeht in seiner Simulation des Feuchtetransports. Man kann also den theoretischen Wert durch einen entsprechenden Korrekturfaktor dem tatsächlichen vor Ort bestehenden Wert anpassen und dadurch die Prognose der Simulation präzisier gestalten.

Die Bauarbeiten wurden im Dezember 2021 fertiggestellt und das Wohngebäude ist seit Dezember 2022 bezogen. Mit der Aufzeichnung der Daten im bewohnten Zustand wurde im Januar 2022 begonnen.
Das Monitoring ist insgesamt über einen Zeitraum von 10 Jahren angelegt. In dieser Zeit werden die Daten 2x pro Jahr abgelesen und ein systematischer Vergleich mit den Simulationen vorgenommen. Der fortgeschriebene Report wird nach dem 1. und nach dem 10. Jahr veröffentlicht.

4.6 „Semaine du Logement“

Die ökologische Bauberatung wurde 2022 erneut dazu eingeladen, an der Semaine du Logement teilzunehmen. Die Teilnahme an der Messe ist immer eine gute Gelegenheit, um auf das Angebot der ökologischen Bauberatung aufmerksam zu machen.

Dieses Jahr war es angesichts der aktuellen Energiekrise nicht überraschend, dass der Informations- und Beratungsbedarf bei Privatleuten vor allem bei der Frage nach energiesparenden Heizsystemen in bestehenden Wohngebäuden markant zugenommen hat. So drehten sich im Vergleich zu den letzten Jahren wesentlich mehr Gespräche um Altbausanierungen.
Zusätzlich zur Beratung konnten sich Interessierte am Stand auch Ausschnitte von Online-Seminaren der Bauberatung zu „Dachbegrünung“ und „Wärmepumpen“ (siehe oben) und auch zu „Kreislaufgerechtem Bauen“ ansehen.

Präsenz der Bauberatung des Oekozenter Pafendall auf der Home and Living 2022

5. Projekte & Beratung: Nachhaltig leben

Die Mitarbeiter:innen der Umweltberatung des Oekozenter Pafendall stellen der breiten Öffentlichkeit Informationen zu verschiedenen Umweltthemen und Tipps zum umweltschonenden Verhalten bereit. Darüber hinaus stehen sie Gemeinden und Betrieben aus unterschiedlichen Sektoren und Vereinigungen mit ihren Fachkenntnissen zur Verfügung.

Schwerpunktthemen 2022 waren energiesparende und umweltschonende Produkte (Oekotopten & EU-Projekt HACKS) sowie Abfallvermeidung.

5.1 Oekotopten

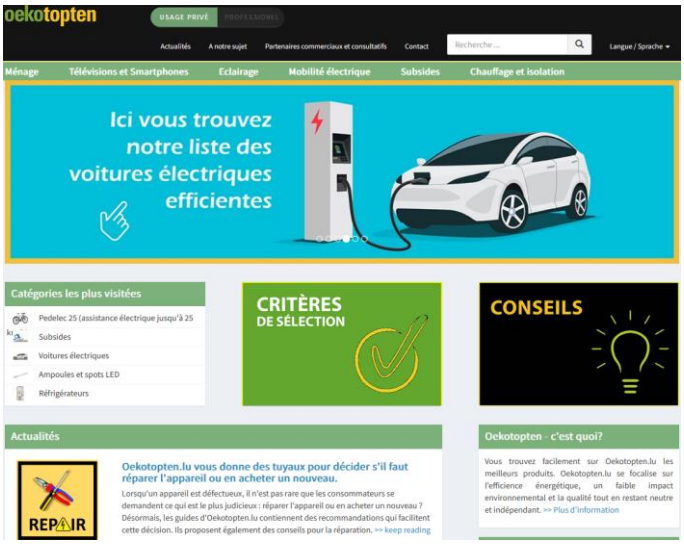
Suite à la crise énergétique résultant notamment de la guerre en Ukraine, les citoyens ont été beaucoup plus sensibles aux mesures d'économie d'énergie. Dès lors, la demande y relative a fortement augmenté en 2022 auprès du service Oekotopten. Le nombre record de visiteurs du site Oekotopten.lu en est une des preuves. Avec 17.570 visites en 2022, environ 1.950 visites supplémentaires ont été enregistrées par rapport à l'année précédente.

La pénurie de produits incite également un nombre croissant de consommateurs à s'intéresser à la réparation des appareils. Cette évolution a montré, que la décision prise en 2021 d'étendre le champ d'action d'Oekotopten en ce sens, était pertinente.

- Actualisation régulière du site

L'actualisation régulière du site a nécessité une grande partie du travail effectué dans le cadre du projet Oekotopten.lu. La mise à jour s'est effectuée à trois niveaux :

1. **Une actualisation des listes de produits** une à deux fois par an afin de répondre à un marché en constante évolution.
2. **Mise à jour de recommandations** pour des groupes de produits en fonction des innovations technologiques et du niveau de réparabilité.
3. **L'adaptation des critères** à l'évolution du marché afin de pouvoir proposer aux consommateurs une liste des produits les plus durables sur le site oekotopten.lu.



Le portail Oekotopten.lu

Depuis 2021, Oekotopten porte une plus grande attention à la publication de recommandations sous forme d'articles (« News »). De plus, des conseils techniques concrets accompagnent davantage les listes de produits. Ces recommandations ont été régulièrement actualisées en 2022, suivant l'évolution technique. Pour atteindre un plus grand nombre de lecteurs, ces recommandations ont également été régulièrement partagées via les réseaux sociaux et transférées aux communes pour leur propre publication dans le « Gemengebuet » / « Gemengeraider ».

Rappelons qu'Oekotopten.lu fournit des recommandations qualifiées pour 27 catégories de produits :

Réfrigérateurs	Smartphones,	Poêles-foyers
Congélateurs	Ampoules LED	Systèmes de chauffage pour produits de bois
Lave-vaisselles	Voitures Electriques	Granulés de bois (pellets)
Lave-linges	Pédélec 25	Armoires frigorifiques
Sèche-linges	Pédélec 45 (S-Bike)	Congélateurs pour le stockage
Aspirateurs	Matériaux d'isolation	Minibars
Machines à café	Pompes de chauffage	Présentoirs de vente réfrigérés
Ventilateurs	Chauffe-Eau	Congélateurs de surface de vente
Télévisions	Pompes à chaleur	Véhicules utilitaires électriques

Ces mises à jour ont souvent entrainé des réactions de presse et ont permis de communiquer de façon dynamique sur les défis à relever et à fournir des recommandations très concrètes.

Pour les listes de produits suivantes, les recommandations ont été actualisées de façon plus substantielle en 2022 :

- Smartphones
- Pédélecs
- Pellets
- Batteries et accumulateurs partie « détecteur de fumée ».

- **Informations sur la réparabilité des produits**

Le fait que les matières premières ne sont disponibles qu'en quantité limitée sur la planète et que leur exploitation s'accompagne d'atteintes parfois graves pour les écosystèmes est une réalité à laquelle doivent faire face, non seulement l'industrie, mais aussi la société en général.

Outre l'efficacité énergétique, la réduction du gaspillage des ressources est ainsi devenue un sujet de plus en plus important pour le projet Oekotopten.

C'est pourquoi, une nouvelle liste ainsi que des nouvelles recommandations reprenant les smartphones les mieux réparables, basés (établis) sur l'indice de réparabilité français, ont été publiées en 2022. Cet indice de droit français permet aux consommateurs d'évaluer en toute neutralité la réparabilité du téléphone souhaité. Avec cette liste, Oekotopten a modifié son offre : pour la première fois, Oekotopten a publié une liste qui n'a pas l'efficience énergétique dans le collimateur, mais la protection des ressources. En décembre 2022, la liste des smartphones a compté 71 modèles en vente sur le marché luxembourgeois et l'indice de réparabilité est indiqué pour chaque modèle.

Cette liste s'ajoute d'ailleurs aux efforts repris au point 4. « Plan de travail 2021/2022 » qui comprend également des actions relatives à la protection et la gestion de ressources.

- **Les visites sur le site www.oekotopten.lu en chiffres**

Le nombre de visites en 2022 a augmenté de façon substantielle par rapport à 2021 :

2022 : 15.692 visiteurs

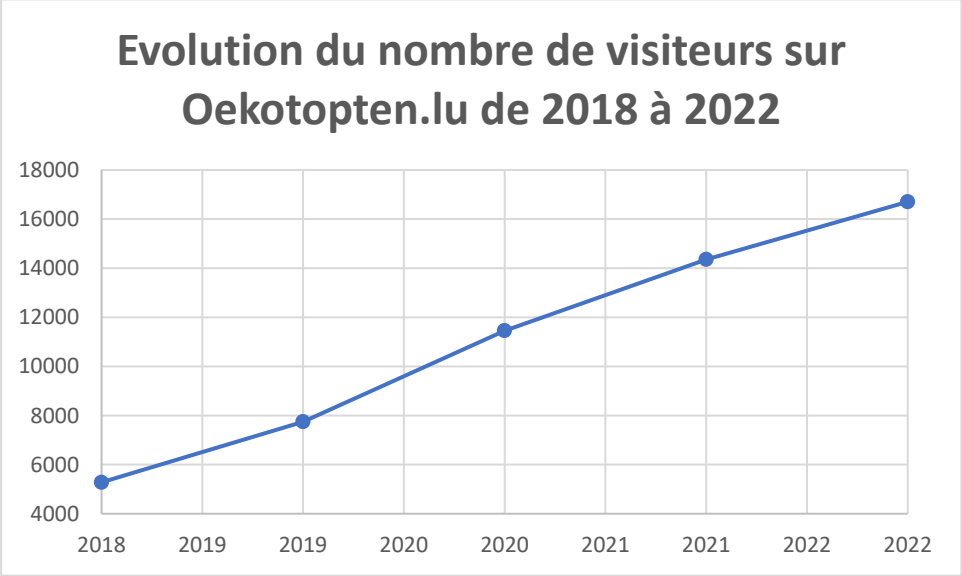
2021 : 14.354 visiteurs

Les visites des trois dernières années antérieures pour comparer :

2020 : 11.453 visiteurs

2019 : 7.745 visiteurs

2018 : 5.279 visiteurs



➢ **Les listes de produits les mieux visitées sur Oekotopten.lu**

Une grande partie de l'activité est consacrée à l'actualisation des listes (voir ci-dessus). Les listes les mieux visitées en 2022 sont :

- Voitures électriques (dont les critères ont été adaptés) ;
- Primes communales ;
- Réfrigérateurs :
- Smartphones
- Pédélecs (assistance jusqu'à 25 km/h) ;

➢ **Les articles et recommandations les mieux visités**

- **Articles (« news »)**
  - Votre logement en été : rester au frais sans climatiseur
  - Des vacances – également pour le compteur électrique
  - Économiser de l'eau veut dire économiser de l'énergie !
  - Cuisiner en économisant de l'énergie
  - Réparation au lieu d'un nouvel achat : action en ligne d'Oekotopten.lu.

- **Recommandations (jointes aux listes de produits)**
  - Smartphones réparables
  - Pédélecs (25)
  - Pompes de chaleur
  - Réfrigérateurs
  - Machines à laver.

- **Site plus informatif et attractif – évolution à suivre**

Un calculateur de CO_2, développé pour tous les sites web du réseau européen Topten, dont fait partie le projet oekotopten.lu, a été ajouté au site au cours de l'année 2021 et continué en 2022. Grâce à cet outil, les utilisateurs peuvent estimer leur empreinte carbone par rapport à leur système de chauffage et recevoir des recommandations pour son éventuel remplacement par une liste de différents appareils disponibles sur le marché luxembourgeois.

Oekotopten.lu dispose d'une page internet qui permet également une visite facile avec un smartphone. L'année passée, 40.01% des visiteurs utilisaient leur portable pour consulter les listes de produits en ligne, 3,08% se servaient d'une tablette et 56,48% d'un PC.

- Communication plus poussée du site en 2022

Au niveau de la communication, Oekotopten est en constante évolution. Une petite partie des activités consiste à donner des recommandations par téléphone. Il s'agit de diverses questions des consommateurs (p.ex. au sujet des produits électro-ménagers) et d'ailleurs aussi des administrations communales à l'égard d'une révision ou de l'instauration de subventions communales.

- **Infographiques**

Depuis 2022, plusieurs infographiques dans différents domaines sont utilisés afin de sensibiliser les consommateurs à une utilisation plus durable de l'énergie et de nos ressources. Les infographiques sont une forme de communication optimale pour les réseaux sociaux. En combinant du texte, des images, des diagrammes, ils permettent une présentation efficace des données et expliquent des problèmes complexes de manière claire et facile à comprendre. Dans le cadre du projet européen HACKS des infographiques (voir ci-dessous) ont été créés relatif au chauffage « correct » des maisons. Pour le groupe de produits des smartphones, l'attention est tirée sur le gaspillage des ressources lors de la production des appareils. Dans la liste des produits pédélecs, la promotion est faite pour différents types de vélos électriques et de la manière dont ils doivent être équipés au mieux pour une utilisation quotidienne.

- **Les réseaux sociaux et campagne de sensibilisation**

Les médias sociaux offrent un large éventail de possibilités pour atteindre les consommateurs. Depuis 2011, Oekotopten est actif sur la plateforme Facebook et depuis septembre 2022 sur Instagram. Les articles, les mises à jour, les infographiques ainsi d'autres nouvelles sont communiquées via Facebook et Instagram. Ceci a contribué à augmenter fortement les visites sur Oekotopten.

Action en ligne : Réparation au lieu d'un nouvel achat

À l'occasion du Black Friday, l'équipe d'Oekotopten.lu a lancé une action de sensibilisation aux smartphones sur les médias sociaux afin d'appeler à une utilisation respectueuse de nos ressources. Cette action fait partie de la campagne Fixit "Flécken. Léinen. Notzen" de l'Oekozenter Pafendall et du Mouvement Ecologique (voir ci-dessous).

- **Communication sur le projet auprès de la presse**

Les communiqués de presse, les listes et conseils Oekotopten ont été repris dans plusieurs articles et reportages de presse (e.a. Luxemburger Wort, Tageblatt, RTL, Quotidien, Infogreen). La bonne réception des communiqués de presse se traduit souvent par un saut important des nombres de visiteurs du site www.oekotopten.lu.

- **Communication auprès des communes**

De plus, Oekotopten a continué son offre de service par rapport aux communes. Oekotopten transfert toujours ses communiqués et recommandations aux administrations communales, ceci aussi sous forme de mise en page, afin de faciliter le travail pour les communes. En effet, Oekotopten a mis à disposition des communes des infographiques toutes faites pouvant être reprises dans leurs bulletins communaux, Infokanal resp. sur leur site internet ou autres médias communaux. Ce service a été largement utilisé par un grand nombre de communes.

Il est impossible de faire une analyse détaillée à quel point les communes utilisent ce support. Cependant, certaines communes nous en informent et bon nombre de citoyen.nes nous disent qu'ils en ont été rendus attentifs sur une information d'Oekotopten.

Sur demande, Oekotopten.lu participe également à divers événements. En 2022, c'était le cas à Differdange lors du Festival Anti-Gaspi, avec le sujet du gaspillage énergétique.

- **Préparations en amont de l'« Autofestival 2023 ».**

L'actualisation de la liste « voitures électriques » dans le cadre du « Autofestival » se prépare déjà à partir du mois de décembre de l'année précédente. Une grande partie du temps est consacré pour analyser le marché des voitures et son évolution et pour actualiser en même temps (simultanément)

les critères de sélection. Au-delà de cette actualisation, d'autres travaux s'ajoutent : la communication (pour les médias et les concessionnaires), la rédaction d'articles et bien d'autres.

- Interaction avec le commerce et suivi du partenariat commercial en 2022

Une étroite collaboration avec le commerce fait partie du projet depuis le début. La mise à jour du site va de pair avec des contacts étroits avec les magasins partenaires, tant en ce qui concerne l'actualisation des produits que la présence d'Oekotopten.lu dans les magasins même. En 2008, les premiers partenariats ont été conclus avec le commerce des appareils électroménagers suivi des magasins de vélos et des revendeurs spécialisés dans les techniques de la maison et du bâtiment.

Le suivi du partenariat comprenait comme d'habitude l'accompagnement des magasins et le contrôle de l'application du logo. En raison de l'adaptation continue des critères Oekotopten, de la mise à jour des listes de produits, de l'ajout de catégories et du changement régulier du personnel de vente des magasins, un contrôle régulier sur place dans les points de vente s'impose en outre régulièrement.

En 2022, les critères d'éligibilité pour être partenaire ont été modifiés. Dès lors, les partenaires doivent offrir un service de réparation. Cette exigence a fait diminuer le nombre de partenaires.

Le nombre de partenariats (stade fin 2022) : 29 (10 magasins de vélos, 15 magasins pour appareils électriques, et 4 magasins pour produits de construction). Le nombre total des points de vente des magasins partenaires s'élève à 47.

- Partenariat plus développé avec le secteur télécom

Un premier partenariat avec un opérateur de téléphonie mobile a été conclu en novembre 2022.

Dans ce contexte, il est à relever que ce partenariat n'inclut pas seulement la promotion des appareils de téléphone mobiles les plus « recommandables » du point de vue consommation énergétique et exposition aux radiations. De plus, l'accent est mis sur la réparabilité des appareils et les services y relatifs offerts par « Post Telecom » ainsi que les moyens pouvant être entrepris pour les optimiser.

« PostTelecom » soutient ainsi nos efforts pour offrir aux clients un plus grand choix d'appareils réparables dans le but de prolonger la durée de vie des smartphones.

D'autres discussions sont en cours avec d'autres entreprises de télécommunication.

- Workshops

Oekotopten.lu donne sur demande également des Workshops pour l'enseignement secondaire. Des Workshops se sont déroulés en 2022 aux Lycées Ste-Anne (Ettelbruck) et Fieldgen (Luxembourg).

Ces ateliers, en partie interactifs, ont pour but d'analyser brièvement - en guise d'introduction - combien d'énergie primaire et d'énergie grise est consommée par les appareils ménagers et équipements électroniques grand public dont nous nous servons chaque jour.

Ensuite – équipés d'une documentation pédagogique - les participants partent en voyage virtuel à travers du globe pour rechercher les matières premières qui composent les biens de consommation prémentionnés. Ils découvrent, ce faisant, les dommages et les conséquences exercés, par l'exploitation desdites matières premières, sur l'environnement et sur l'homme, en termes de droits humains.

- **Projet européen intitulé HACKS - Heating and Cooling Knowhow and Solutions**

Le projet européen HACKS, avec ses 17 partenaires, a démarré le 1er septembre 2019 pour une durée de 36 mois. Le projet HACKS est financé par la Commission européenne. Mais, en fait, c'est grâce au projet Oekotopten que des projets financés par l'EU ont pu être mis en œuvre au Luxembourg. Rappelons brièvement les objectifs du projet européen HACKS « Heating And Cooling Knowhow and Solutions » qui consistent à :

- motiver les consommateurs à changer les vieux appareils de forte consommation et à offrir des solutions de chauffage (chaudières, radiateurs, aérothermes) et/ou de refroidissement (refroidisseurs d'air) moins énergivores et des alternatives pour climatisater des maisons (recommandations pour les mois d'été ainsi qu'une liste avec des ventilateurs économes en énergie) ;
- déclencher des économies d'énergie considérables et provoquer une réduction des émissions de gaz à effet de serre et des polluants atmosphériques ;
- augmenter les chiffres de vente nationale de produits et de services écoénergétiques. L'implication des importateurs et notamment des vendeurs d'installations de chauffage et de climatisation est très important pour la réussite de ce projet.

Les catégories de produits concernées par le projet HACKS appartiennent au groupe "Chauffage et isolation" et ont été ajoutées sur Oekotopten.lu lors du lancement du projet HACKS. HACKS a donc contribué à élargir l'offre de produits à haute efficacité énergétique sur oekotopten.lu. En 2022, notamment, les recommandations de la catégorie « pompe à chaleur » ont été adaptées tout en suivant les derniers développements de cette technologie.

À ce stade, le projet HACKS a été retenu par la Commission européenne et est inscrit dans le programme Horizon 2020. Mais, en raison de la pandémie de Corona, certains objectifs du projet HACKS n'ont pas pu être atteints dans les délais impartis. Sur demande de la coordination du projet auprès de la Commission européenne, une prolongation de 6 mois du projet a été acceptée. La fin du projet a été le 31 mars 2023.

5.2 „Rethink“ - Re-use – Re-pair –Share - Economie de partage

Le projet « Rethink » est un projet dynamique dont l'évolution varie fortement sur base des informations collectées dans le cadre du projet et l'actualité. Les actions concrètes sont le résultat d'un échange intensif avec les acteurs et l'évolution du dossier au niveau européen.

Force est de constater que le projet, lancé en 2020, connait un très grand succès. Il a permis de favoriser un échange entre une multitude d'acteurs ressortant de différents secteurs (que ce soit des milieux professionnels, des communes, mais aussi de citoyens engagés et du grand public) et a su détecter des éléments clés permettant d'avancer plus loin dans les finalités visées.

Les initiatives de 2022 se sont basées sur ce succès, les informations reçues et les pistes d'action qui ont été développées.

- **Poursuite des échanges et de la coopération avec des acteurs clés - suivi du développement de pistes d'action pour le futur (pour l'avenir)**

Le projet « Rethink » est un projet en constante évolution. Il est dès lors évident que les entretiens avec les acteurs ont été poursuivis, ceci dans le but de continuer à approfondir les questions clés et à présenter pour autant que possible des propositions concrètes pour le futur et à suivre leur évolution / mise en œuvre.

Ainsi, des entretiens notamment avec le Ministère et l'Administration de l'Environnement, des responsables de centre de recyclage e.a.

Notons que l'Oekozenter accorde une attention spécifique à une démarche inclusive tendant à associer de près les associations de l'économie sociale et solidaire et les initiatives « bottom up » réalisant des activités de préparation à la réutilisation ainsi qu'à la remise sur le marché de produits. Ainsi, des échanges continus ont lieu avec ces milieux.

Des points essentiels dans ce contexte sont toujours ceux de l'importance d'une réduction de la TVA pour prestations de réparation, l'idée d'un « Reparaturbonus », la définition du rôle de l'État, des initiatives sociales et des communes dans le futur.

Les discussions qui ont eu lieu sur le « Reparaturbonus » notamment – basée sur une conférence ayant eu lieu en 2021 sur base de ce projet – ont déjà aidé à initier des communes luxembourgeoises à introduire un tel système. Cet exemple montre que supplémentairement à des actions très concrètes, telle une conférence, tous les entretiens etc entamés dans le cadre de ce projet amènent à favoriser le concept du « Reuse-Repair-Share ».

- fixit! Flécken.Léinen.Notzen. – Lancement d'une nouvelle campagne

À l'occasion de la dernière journée internationale de la réparation, l´Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique ont lancé une campagne intitulée "fixit ! Flécken.Léinen.Notzen! » Cette campagne, qui a été mise en œuvre en 2022, est développée continuellement. Le but est de communiquer des conseils pratiques et de mettre à dispositions des informations plus poussées aux acteurs intéressés, mais aussi de promouvoir de façon ciblée les alternatives déjà en place au Luxembourg. Ceci à travers des « astuces » (*fixit Tipps*).

Plus précisément, le projet fait la promotion :

- des informations concrètes pour le consommateur (ou trouver des informations comment réparer soi-même des produits) ;
- des informations générales sur la thématique ;
- la mise en œuvre du concept au Luxembourg fournit une liste des acteurs actifs en matière et informe sur les bonnes pratiques et
- des expériences faites à l'étranger.

Ces informations sont véhiculées à travers la presse, les réseaux sociaux, les sites internet www.mecolu/fixit et www.oekozenter.lu/fixit ainsi que le bulletin de membre Kéisecker-info. (en forme de « Posts »)

- Dans ce contexte, les premières « astuces » publiées ont porté sur les thèmes suivants : (adresses de) vente de vêtements de seconde main ;
- (Adresses de vente) de meubles de seconde main ;
- Pages avec des instructions de réparation ;
- Oekotopten.lu et plus précisément, la liste de smartphones les plus réparables du marché luxembourgeois.

En plus des astuces susmentionnées, les pages Internet créés à cet effet abritent également un compendium d'informations de fonds pour toutes les personnes qui souhaitent s'informer davantage sur le thème Repair ReUse Share. Ceci notamment au sujet du droit à la réparation, le réemploi, la directive écoconception et bien plus.

- Du recyclage au centre de matériaux réutilisables : du parc à conteneurs à plus de « ReUse, Repair, Share »

Dans le cadre d'une visite guidée du centre de recyclage du syndicat des déchets SIVEC à Schifflange et du BENU Village à Esch, des personnes intéressées ont eu un aperçu de la façon avec laquelle les centres de recyclage plus progressifs parviennent, dans le cadre d'une synergie avec d'autres acteurs, à garder des matériaux plus longtemps dans le circuit.

La visite s'est poursuivie par une table ronde durant laquelle la nouvelle législation sur les déchets, les problèmes persistants en matière de gestion des déchets et d'utilisation des ressources ainsi que d'autres thèmes importants ont pu être discutés. Des sujets tels que le droit à la réparation, la promotion de la réparation par des différents instruments et la création d'un registre des réparations ont également été abordés.

Visite du BENU Village

Une autre conférence organisée dans ce contexte a eu lieu le 23 février 2022 et avait comme thème : **« Réparer au lieu de jeter : Comment l'État et les communes peuvent-ils encourager la réparation d'appareils ? »** Plus de 100 personnes participaient à cette manifestation en ligne avec Christine Ax de l'association Table ronde sur la réparation et Marie Hervier-Collas de l'Agence de la transition écologique" (ADEME). Cet événement a marqué les discussions suivantes et a sans aucun doute été à la base de certaines initiatives communales (notamment en relation avec le « Reparaturbonus », voir ci-dessous).

- Suivi de la directive sur l'écoconception et l'indice de réparabilité européen

Avec le "Circular Economy Action Plan 2020", la Commission européenne s'est fixé des objectifs pour réduire le gaspillage des ressources dans les produits. Depuis 2019, de nouvelles exigences concernant la réparabilité des produits ont été introduites pour 8 catégories de produits dans le cadre de la directive sur l'écoconception. Des exigences plus strictes pour les smartphones et les tablettes ont été convenus en novembre 2022 par la Commission européenne et ses États membres et doivent maintenant être approuvées par le Parlement européen. Pour la première fois, la directive adaptée sur l'écoconception des smartphones et des tablettes introduira également un indice européen de réparabilité, sur le modèle de son équivalent français. Au cours des prochaines années, les exigences d'écoconception seront également adaptées pour d'autres produits.

L´Oekozenter et le Mouvement Écologique ont ainsi suivi les développements au niveau de l'indice de réparabilité européen, la directive sur l´écoconception et d´autres initiatives législatives et politiques.

- « Flécke, Léinen, Ërembenotzen » – la politique doit fixer un cadre : un catalogue de revendications

Pour que les changements sociaux et économiques puissent réellement avoir lieu, la politique doit définir le cadre adéquat pourque les consommateurs puissent apporter leur contribution directe. Les

produits doivent, par exemple, être réparables, faute de quoi est à la merci de la situation, pour ne citer que cet exemple.

C'est dans ce contexte qu'un catalogue de propositions claires a été publié à l'intention du gouvernement luxembourgeois. L'intitulé de ce document était : *« Reparéiere muss eng Selbstverständlechkeet ginn – de richtege politesche Kader schafen ! – Stopp der Ressourceverschwendung an dem iwwerméissege Konsum - Jo zu Ressourceschutz an engem anere Mateneen*".

Dans une publication layoutée et imprimée, 18 idées clés ont été décrites, ceci sur base d'une description de la situation actuelle. Il est évident qu'une large diffusion a été assurée, moyennant une conférence de presse, des actions dans les médias sociaux etc.

La catalogue est disponible en ligne : https://projekte.oekozenter.lu/projets/economie-circulaire-rethink/

5.3 Protection et gestion de ressources

Les actions en 2022, se sont inscrites dans la volonté affichée du gouvernement en vue de promouvoir l'économie circulaire. Au cœur des activités étaient *la Loi du 9 juin 2022 modifiant la loi modifiée du 21 mars 2012 relative aux déchets* et ainsi que *la Loi du 9 juin 2022 modifiant la loi du 21 mars 2017 relative aux emballages et aux déchets d´emballages*. Ceci notamment en relation avec la réutilisation de matériel dans les domaines de l'événementiel et de la restauration (y compris le take-away) et en vue de l´interdiction du 1er janvier 2023 de servir des boissons et des aliments resp. repas dans de la vaisselle à usage unique en plastique sur les événements publics et dans les enceintes des restaurants.

- Travail d'information, de sensibilisation et de concertation

L'Oekozenter entend par des actions ciblées de sensibilisation et d'information de donner son soutien afin que les finalités du concept « Zéro déchet » soient mises en œuvre sur le terrain (p. ex. au niveau local à destination des communes, des syndicats, du monde associatif, des acteurs commerciaux et du public).

En amont de l'entrée en vigueur des nouvelles lois (voir ci-dessus), les conseillères du Centre ont répondu à de plus en plus de demandes d'information de citoyens, communes ou d'associations y relatives. Les conseillères mettent à disposition leur expertise à toutes les personnes et organisations qui s'adressent au Centre.
L'expertise acquise par les collaboratrices du Centre a été ainsi valorisée en proposant régulièrement au grand publique des renseignements entre autres dans les domaines de

- la prévention de déchets et
- en général un mode de vie et une consommation durables ;

Ces informations ont été diffusées sur internet (sites web de l'Oekozenter, Mouvement Ecologique, etc.) et dans le cadre des publications comme le *Kéisecker Info* du Mouvement Ecologique.

Tout cela en complémentarité avec les activités du ministère, de l'Administration de l'environnement et d'autres acteurs engagés pour la protection et la gestion de ressources.

- Suivi de la mise en œuvre des projets de lois dans le domaine de la gestion des déchets

Les conseillères de l'Oekozenter Pafendall, en collaboration avec le Mouvement Écologique, ont suivi et analysé les projets de loi relatives aux déchets (voir ci-dessus). Ceci dans le but de contribuer leur expertise « du terrain » et de voir quelles sont les répercussions de ces lois pour les projets de l'Oekozenter Pafendall (comme Green Events, Green Business Events et EcoLabel). Dans ce cadre, les conseillères ont contribué à identifier des points clés à clarifier et des barrières potentielles à la mise en œuvre (en collaboration avec le Mouvement Ecologique). Cette analyse a notamment été adressée au Ministère et une réunion sur ces points a été ainsi organisée par le Ministère. D'autres acteurs y ont participé. L'Oekozenter a été de plus en échange régulier avec l'administration de l'environnement (notamment, par rapport au guide concernant les nouvelles règles s'appliquant aux évènements publics et solutions réutilisables) et a participé à l'étude sur les « récipients réemployables » de Muller & Associés commissionnée par le Ministère.

Des discussions avec des acteurs tels que la « SuperDrecksKëscht » et la fédération « Horesca » ont été menées afin de mieux comprendre les différents enjeux par rapport à la mise en œuvre sur le terrain. En outre, il y a eu des échanges avec d'autres acteurs concernés, notamment des start-up en train de mettre des récipients réemployables sur le marché luxembourgeois (comme Luloop) et des syndicats et entreprises offrant des systèmes de lavage pour des récipients réemployables au Luxembourg (« Spullkëscht » du CIGL) ou à l'étranger (Eternity Systems, échange organisé par Luxinnovation). Une visite sur place de la « Spullkëscht » du CIGL avec la « SuperDrecksKëscht » a permis aux conseillères de mieux comprendre les aspects techniques, pratiques et logistiques nécessaires pour qu'un tel système puisse fonctionner.

Visite du « Spullkëscht » du CIGL

Les conseillères ont également analysé les (projets de) lois des pays voisins ainsi que de l'Union européenne concernant les déchets, y compris la révision de la législation de l'UE sur les emballages et les déchets d'emballages proposée par la Commission fin novembre 2022.

Dans le domaine du catering et de la restauration, les conseillères ont effectué des recherches concernant les systèmes de contenants réutilisables à l'étranger afin de s'en inspirer, y compris des récipients pour le take-away et des bouteilles de vin (projet reWine en Espagne).

Plusieurs échanges avec l'ONG « Zero Waste Europe » et son réseau ont facilité ce travail de suivi législatif et de recherche de solutions pratiques. L'Oekozenter Pafendall a ainsi préparé son dossier de candidature pour devenir membre de cette organisation en 2023.

6. Projekte & Beratung: Events und Tourismus

Nachhaltigkeit gewinnt im Event- und Tourismusbereich zusehends an Bedeutung. Um diese zu fördern, ist die Umweltberatung des Oekozenter Pafendall 2021 in folgenden Projekten tätig: Das luxemburgische und das europäische Label für ökologische Beherbergungsbetriebe, ***das EcoLabel LU und das EU-Ecolabel****, ermöglichen den Unterkünften ihren Gästen einen umweltschonenden Aufenthalt anzubieten, um ihn nachhaltig genießen zu können.*

Das Projekt ***Green Events*** *bietet den Besuchern:innen die Möglichkeit, umweltbewusst an kulturellen, sportlichen und festlichen Veranstaltungen teilzuhaben und schöne Zeiten mit Freunden und Familie zu verbringen. Außerdem hat die Umweltberatung 2022 den Start der* ***Green Business Events*** *vorbereitet.*

Die Umweltberatung ist im Rahmen dieser Projekte für Koordination und/oder Beratung von Veranstaltern und Betrieben zuständig und trägt Sorge dafür, dass die hier genannten Projekte aufeinander abgestimmt sind.

6.1 Ecolabel für Luxemburger Tourismusbetriebe

Projektziel des „**EcoLabel für Luxemburger Tourismusbetriebe“** ist es, durch Auf- bzw. Ausbau der umweltgerechten Betriebsführung in Beherbergungsbetrieben und die damit einhergehende Reduzierung von Umweltbelastungen im Tourismussektor, einen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz sowie zur nachhaltigen Entwicklung in Luxemburg zu leisten.

Die Konzeption eines Programms zum betrieblichen Umweltschutz ist Voraussetzung für das ökologisch ausgerichtete Wirtschaften im Tourismusbereich. Durch die Umsetzung der Kriterien des EcoLabels können die Betriebsleiter in ihrer touristischen Einrichtung eine hohe Umweltqualität erreichen: ein besseres (Ressourcen-) Management sowie der Einsatz neuer energiesparender und ressourcenschonender Technologien führen zu einer signifikanten Reduzierung von Umweltbelastungen. Viele Maßnahmen helfen dem Betrieb zudem Kosten einzusparen, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, die regionale Wirtschaft zu unterstützen und die nachhaltige Entwicklung zu verbessern – und damit auch die Erwartungen der Kunden zu erfüllen.

Die Koordinationsstelle des EcoLabel Luxemburg bietet den Betrieben umfassende Hilfestellungen an. Diese beinhalten sowohl die konkrete Beratungsarbeit und Erteilung von Auskünften als auch die Ausarbeitung von Informationen zu Umweltthemen und praktischen Instrumenten (z.B. Datenblätter zur Aufzeichnung des Energieverbrauchs), die dem Betrieb bei seiner ökologischen Ausrichtung unterstützen können.

Seit der Zertifizierung der ersten Tourismusbetriebe im Jahr 1999 hat sich gezeigt, dass durch die Umsetzung der EcoLabel-Kriterien, insbesondere in den Bereichen Energie und Wasser, konkrete Einsparungspotentiale bestehen. Dies gilt besonders für die ersten 2-3 Jahre nach der Umsetzung der EcoLabel-Maßnahmen. Ein erweitertes Energiekonzept, von Sparmaßnahmen bei der Beleuchtung bis hin zur umfangreichen Dämmung des Gebäudes, kann auf Dauer die Betriebskosten senken. Um das Interesse der Betriebe an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in puncto Ressourcen- und Energieeinsparungen zu wecken, wird der Kontakt zu den Betrieben zwischen den Auditzeitpunkten aufrechterhalten.

Das EcoLabel kann somit als Instrument für den erfolgreichen Einstieg in ein betriebliches Umweltmanagement gesehen werden, welches den Weg für eine ISO 14001 oder EMAS Zertifizierung bereiten kann.

Zum « EcoLabel für Luxemburger Tourismusbetriebe » zählten am 1. Januar 2023, 43 Betriebe:

- 14 Hotels
- 16 Gruppenunterkünfte, Jugendherbergen, Ferienwohnungen
- 13 Campingplätze

Ein neuer Betrieb hat 2022 die Auszeichnung bekommen:

- Camping Troisvierges

Die Aufgaben des Oekozenter Pafendall bestehen in folgendem:

- Projektkoordination
- Aktualisierung des Kriterienkatalogs
- Erstberatung für neue Betriebe sowie Betreuung der bestehenden EcoLabel-Betriebe
- Audit-Koordination
- Anpassung des Klassifizierungssystems
- Öffentlichkeitsarbeit, internationale Kontakte
- EcoLabel-Beirat

- Projektkoordination

Die Arbeiten im Rahmen der Projektkoordination umfassten:

- allgemeine Gesamtkoordination,
- Kontakte und Besprechungen mit dem Wirtschaftsministerium,
- Koordination und Vorbereitung der Korrespondenz zwischen dem Wirtschaftsministerium und den Mitgliedsbetrieben,
- Betreuung und Aktualisierung der Mitgliederdatenbank

Zu der Gesamtkoordination zählen die allgemeine Koordination des Projektablaufs, Kontakte und Besprechungen mit Vertretern des Wirtschaftsministeriums, Kontakte mit den Mitgliedern des Beirats, die Koordination und Vorbereitung der Korrespondenz zwischen dem Wirtschaftsministerium und den Label-Betrieben sowie diverse andere administrative Tätigkeiten.

- Aktualisierung des Kriterienkatalogs

Der Kriterienkatalog wurde be 2020 vollständig überarbeitet.

Aufgrund der fortlaufenden Corona-Pandemie wurde ein Kriterium („Keine Desinfektion außerhalb der HACCP-Zonen“) 2022 weiterhin als nicht erfüllbar angesehen, da die Desinfektion in allen Räumen (Zimmer, Badezimmer, Aufenthaltsräume, Sanitäre, Flure, usw.) gesetzlich vorgeschrieben ist. Das Kriterium wurde deshalb grundsätzlich als „Trifft nicht zu“ markiert und während den Audits nicht bewertet.

- Erstberatung interessierter neuer Betriebe sowie Betreuung der

bestehenden EcoLabel-Betriebe

Die Koordinationsstelle für das EcoLabel nahm 2022 Beratungs bzw. Informationsgespräche mit knapp 20 Betrieben wahr. Die Betreuungsarbeit der bestehenden und der neuen Betriebe umfasste:

- Unterstützung und Hilfestellung bei der Zusammenstellung der Prüfunterlagen, beim Ausfüllen der Datenblätter, die Beantwortung von Fragen rund um die Audit-Kriterien.
- Die Pflege von Kontakten zu den Betrieben (z.B. Informationen über Neuerungen, Hinweise etc.).
- Informationen für interessierte Betrieben (z.B. Zusammenstellung der Unterlagen, allgemeine Informationen zum Umweltzeichen, zu den Kriterien allgemein, den Vergaberichtlinien).

Erstberatung für interessierte Betriebe

Jedem am EcoLabel interessierten Betrieb wird eine Erstberatung angeboten, die eine Schwachstellenanalyse beinhaltet. Die Umweltberatung besucht den Betrieb, um an Ort und Stelle die Möglichkeiten einer EcoLabel-Mitgliedschaft gemeinsam mit dem Betrieb zu prüfen. Der zeitliche Aufwand einer Erstberatung beträgt i.d.R. je nach Betriebsgröße und –komplexität zwischen drei und vier Stunden (zzgl. Vor- und Nachbereitungsaufwand).

Die Betriebsberatungen werden auf der Grundlage des EcoLabel-Kriterienkataloges und der darin vorgeschriebenen Maßnahmen durchgeführt. Diese sind thematisch geordnet und umfassen die Bereiche:

- Wasser/Abwasser mit Umweltmanagement und Information;
- Energie mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien, Gebäudetechnik, Heiztechnik, Elektrizität, Mobilität;
- den Schwerpunkten Wasser sparen, Vermeidung von Wasserverschmutzung und Einsparung von Chemikalien;
- Abfall mit den Schwerpunkten Vermeidung, Trennung und Entsorgung;
- Beschaffung (allgemein und im gastronomischen Bereich).

Die folgenden Aspekte sind Bestandteil einer umfassenden Erstberatung:

- regelmäßige Erfassung der Verbrauchs- bzw. Produktionsdaten in den Bereichen Energie (Strom, Heizöl, Gas), Wasser / Abwasser und Abfall
- Erkennen von Einsparmöglichkeiten durch Analyse und Kontrolle der Verbrauchswerte anhand vorgefertigter, digitaler Datenblätter, die neben den Verbrauchsmengen auch die damit verbundenen Kosten(-einsparungen) aufzeigen
- Ressourceneffizienz durch Minimierung des Verbrauchs von Energie und Wasser
- Aktiver Klimaschutz durch Beratung zur Reduzierung des Energieverbrauchs und die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen durch gezielte, einfach umzusetzende Maßnahmen zur effizienteren Energienutzung
- Beratung zum sparsamen Einsatz von Rohstoffen, zur ökologischen Beschaffung, den bewussten Einsatz von ökologischen Produkten
- Beratung zu Abfalltrennung und –verwertung
- Erkennen der eigenen Umweltleistungen und des Potentials für Verbesserungen für Planung und Steuerung der umweltrelevanten Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung des Personals zu betriebsrelevanten Umweltthemen
- Beratung zur Gästeinformation

Durch das erste Beratungsgespräch wird der Betrieb sensibilisiert und auf ein eventuelles Audit vorbereitet. Er erhält erste Informationen durch die Ist-Analyse und wird über Kriterien und Bereiche informiert, in denen noch Handlungsbedarf besteht. Bei Bedarf kann ein weiteres Beratungsgespräch stattfinden.

Betreuung und Beratung bestehender EcoLabel-Betriebe

Neben den Aspekten, die für eine Erstberatung zutreffen, umfasst die Betreuung von bereits ausgezeichneten Betrieben die Beratung und Hilfestellung bei der Umsetzung von neuen Maßnahmen, die durch die Aktualisierung des Kriterienkatalogs erforderlich werden und deren Einhaltung bei Folgeprüfungen überprüft wird.

Die Betreuung von zertifizierten Betrieben verfolgt in erster Linie das Ziel, Betriebe zu ermutigen, kontinuierliche Verbesserungen in Bereichen wie gastronomisches Angebot, Ressourcenschutz, Chemikalieneinsatz und Energieeinsparungen umzusetzen.

Bereitstellung von Hilfsdokumenten

Die Betreuungsarbeit beinhaltet neben der konkreten Beratung die Pflege und kontinuierliche Aktualisierung von Hilfsdokumenten inkl. Hintergrundinformationen sowie von Adressenverzeichnissen zur nachhaltigen Beschaffung. Die Informationen werden den Betrieben auf Anfrage oder im Zuge von Beratungsgesprächen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können die Betriebe einen Teil der Informationen über die EcoLabel-Webseite abrufen. Eine Kategorie mit häufig gestellten Fragen und Antworten wurde eingerichtet, sowie Checklisten und Informationsmuster für verschiedene Themenbereiche überarbeitet.

Im Rahmen der Recherchen greift das Oekozenter Pafendall, je nach Fragestellung, auf die folgenden Informationsmöglichkeiten zurück:

- Kontakte zu Vereinigungen wie z.B. Fairtrade;
- Kontakte zur SuperDrecksKëscht;
- Recherche, individuelle Anschreiben;
- Auswertung von Fachzeitschriften (ÖkoTest, Stiftung Warentest usw.);
- Nutzung der Datenbanken im Internet (Blauer Engel, EU-Umweltzeichen, usw.);
- kontinuierliche Literaturrecherche;
- Erfahrungsaustausch (u.a. mit Umweltberatungsstellen im Ausland, mit den Label-Betrieben),
- Anfragen bei Luxemburger Händlern und Dienstleistern; Ministerien und Verwaltungen).

- Audit-Koordination

Die Umweltberatung des Oekozenter Pafendall koordiniert die Betriebsprüfungen und führt die Vor- und Nachbereitungsarbeiten durch.

Überblick über die Vor- und Nachbereitungsarbeiten

Zu den Vorbereitungsarbeiten der EcoLabel-Prüfungen zählen:

- Kontaktierung der Folgeprüfungskandidaten
- Zusammenstellung einer Liste an interessierten Betrieben (Erstprüfungen)
- Hilfestellung bei der Zusammenstellung der Prüfungsunterlagen (insbesondere der Datenblätter) für Betriebe

- Planung der Prüfungen (Prüfungszeitraum und –ablauf)
- Kontakte zu den Prüfern (Haupt- und Zweitprüfer)
- Zusammenstellung der Prüfungsdossiers und Durchführung einer Vorbesprechung für die Prüfer (Vorstellung der Betriebe, Informationen zum Prüfungsablauf, etc.).

Die Nachbereitungsarbeiten umfassen:

- Anfertigung der Prüfungsprotokolle
- ggf. Rücksprachen mit den geprüften Betriebsleitern
- Durchführung der Nachbesprechung
- Anfertigung der Bewertungsbögen zu den Prüfprotokollen, die den Prüfern zur Unterschrift vorgelegt werden
- Versand der Prüfungsprotokolle an die Betriebe zur Unterschrift
- Falls notwendig, Organisation einer Beiratssitzung und Vorbereitung der Prüfungsdokumente für den Beirat (Bewertungsbögen),
- Anfertigung und Druck der Nutzungsverträge
- Anfertigung und Druck der Diplome
- Vorbereitung der offiziellen EcoLabel-Vergabe

Prüfungsrunde 2022

In der Prüfungsrunde vom Oktober 2022 wurden insgesamt 13 Betriebe geprüft. Es handelte sich hierbei um zwölf Folgeprüfungen und eine Neuprüfung.

Bei der Prüfungsrunde im Oktober 2022 waren drei Professorinnen der EHTL (L'École d'Hôtellerie et de Tourisme du Luxembourg) bei den Audits von 3 Betrieben zur Beobachtung dabei. Aktuell werden die Audits vom Hauptprüfer und von den beiden Zweitprüfer:innen des CNFPC durchgeführt. In Zukunft soll das Prüferteam erweitert werden, um bei den Audits eine Unterstützung zu bieten (z.B. bei Krankheit, französischen Audits oder wenn ein Zweitprüfer gebraucht wird (Neuprüfung)). Die EcoLabel-Beraterinnen des Oekozenter Pafendall waren vor den Audits insgesamt 3-mal in der EHTL (12.05.2022, 07.07.2022, 21.07.2022), um den Professorinnen das Label vorzustellen, die Zertifizierungsprozedur zu erklären, Fragen zu diskutieren, die Kriterien einzeln durchzuarbeiten, vorbereitete Dokumente durchzugehen und sie für die Audits vorzubereiten. Die Audits waren sehr lehrreich für beide Seiten. Die Beraterinnen gewannen neue Erkenntnisse aus den Fachbereichen der EHTL und die Professorinnen konnten viele Eindrücke aus der Praxis mitnehmen. Die gute Zusammenarbeit wird in den folgenden Jahren weitergeführt.

Überprüfung der Wasserdurchflussmenge auf dem Camping du Nord als Teil des Audits

Offizielle EcoLabel-Überreichung

Am 25. März 2022 fand die offizielle EcoLabel-Überreichung im Oekozenter Pafendall statt. Die Umweltministerin Carole Dieschbourg und der Tourismusminister Lex Delles überreichten den Betrieben, die im Oktober 2021 geprüft wurden, ihre Zertifikate und ggf. ihre Plakette. Die Urkundenüberreichung der Betriebe, die im Oktober 2022 geprüft wurden, findet am 9. Februar 2023 statt.

Offizielle EcoLabel-Überreichung 2022 im Oekozenter Pafendall

- Anpassung des Klassifizierungssystems

Im Jahr 2012 wurde das von den Betrieben eingeforderte Klassifizierungssystem eingeführt. Es besteht aus den Stufen Gold-Silber-Bronze.

Das Klassifizerungssystem des EcoLabels wurde 2020 angepasst. Die Bewertung der Muss-Kriterien bleibt unverändert, jedoch wurde das Bewertungssystem der KANN-Kriterien komplett überarbeitet. Bisher basierte die Bewertung der KANN-Kriterien auf einer Prozentberechnung. Das derzeitige System basiert nun auf einer Punkteberechnung, wie es auch bei den anderen wichtigen bestehenden Labels (das Österreichische Umweltzeichen, Green Key, EU Ecolabel) der Fall ist.

Um das EcoLabel LU zu erhalten, müssen Betriebe von nun an alle Pflichtkriterien (außer 2 Kriterien für die Stufe "Gold", 4 für die Stufe "Silber" und 6 für die Stufe "Bronze") und eine Reihe von optionalen Kriterien erfüllen, um eine Mindestpunktzahl zu erreichen. Jedes optionale Kriterium wird mit einer Punktzahl von 1 bis 3 bewertet. Die Anzahl der vom Betrieb zu erreichenden Punkte variiert je nach Art der Unterkunft (z.B. Camping, Hotel), der Zertifizierungsstufe (Bronze, Silber und Gold) und der Art der von der touristischen Unterkunft angebotenen Dienstleistungen (Grünflächen, kleine oder große Restaurants).

Hier die Tabelle der zu erreichenden Mindestpunktzahl:

	Basispunkte			**Zusätzliche Punkte, die je nach angebotenen Dienstleistungen zu erhalten sind**		
Stufe	**Bronze**	**Silber**	**Gold**	Kleine Gastronomie +2	Große Gastronomie +6	Mit Grünflächen +3
Hotels	25	35	45			
Campingplätze	25	35	45			
Jugendherbergen / Gruppenunterkünfte	25	35	45			
Ferienwohnungen	20	30	40			

Kleine Gastronomie: Die Einrichtung bietet nur Frühstück und/oder eine Snackbar und/oder einen Shop an.

Große Gastronomie: Der Betrieb bietet mehr als nur Frühstück und/oder eine Snackbar und/oder einen Shop an (z. B. Restaurant)

Grünflächen: Die Einrichtung verfügt über Parks, Gärten oder andere Außenflächen.

Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kontakte

Homepage www.ecolabel.lu

Seit 2007 besteht die EcoLabel-Homepage www.ecolabel.lu, die sich sowohl an EcoLabel-Betriebe und interessierte Betriebsleiter:innen richtet als auch an Touristen.

Im Jahr 2021 bekam die EcoLabel-Homepage ein neues Design um den gemeinsamen Aspekt der Homepage klarer hervorzuheben. Die individuelle visuelle Identität des EcoLabel Luxembourg und des EU Ecolabels wurde jedoch auf den jeweiligen Webseiten der Labels respektiert.

2022 wurde ebenfalls ein neues Toolkit fürs EcoLabel Luxembourg ausgearbeitet und auf ecolabel.lu hinzugefügt. Auf dem Toolkit finden die Betriebe das EcoLabel-Logo, den Flyer, das Plakat „Affiche

Welcome“ in verschiedenen Varianten und Formaten, das Plakat „Affiche Ecogestes“ sowie Hilfsdokumente und Vorlagen. Die zertifizierten Betriebe haben jederzeit Zugriff und können sich die nötigen Dokumente herunterladen. Das Toolkit vereinfacht die Beratung und die Hilfestellung der Betriebe. Hier geht es zum neuen Toolkit: https://www.ecolabel.lu/ecolabel-toolkit/

Internationale Kontakte & Kontaktstelle für Interessenten

Im Jahresverlauf stand die Koordinationsstelle im Austausch mit internationalen Partnern.

Das EcoLabel mit allen zertifizierten Betrieben befindet sich auf folgenden internationalen Homepages:

1. *Destinet (www.destinet.eu)*
   Link zum EcoLabel ist: http://destinet.eu/News/ecolabel-luxemburg-on-destinet.

2. *Label-online (www.label-online.de)*
   EcoLabel: http://label-online.de/label/ecolabel-luxembourg/

3. *Bookdifferent* (http://www.bookdifferent.com/en/pages/eco-hotels)

Die EcoLabel-Unterkünfte wurden in die Auswahl von Bookdifferent integriert.
Die EcoLabel-Betriebe befinden sich ebenfalls auf „Visit Luxembourg“ und auf den Webseiten des ORTs.

Auflistung der Web-Partner, auf deren Website das EcoLabel vertreten ist:

Destinet	Label-online
Bookdifferent	Ecolabel Index
ORT Guttland	ORT Miselerland
ORT Mullerthal	ORT Éislek
ORT Sud	LCTO - Luxembourg City Tourist Office
Visit Luxembourg	Youthhostels Luxembourg
Camprilux	Horesca
APTR - Association pour la Promotion du Tourisme Rural au Grand-Duché du Luxembourg	

Nach der Fertigstellung und Präsentation der neuen EcoLabel-Kommunikation, wurden die Partner gebeten, das alte EcoLabel-Logo durch das Neue auf ihrer Website zu ersetzen.

Öffentlichkeitsarbeit – EcoLabel-Präsentationen und Präsenz bei Tagungen

Die Beraterinnen des Oekozenter Pafendall waren am 29. November auf der internationalen Messe „Expogast“ auf dem Horesca-Stand anwesend, um Fragen zum Thema EcoLabel Luxemburg zu beantworten.

EcoLabel auf der Expogast 2022

Es wurde ein Interview für das Horesca Magazin mit dem zertifizierten Légère Hôtel Luxembourg über die Eindrücke und Vorteile einer EcoLabel-Zertifizierung gemacht.

Der Natur- & Geopark Mëllerdall und die Klima-Agence organisierten am 20. Juni 2022 im Rahmen ihres Energieeffizienz-Netzwerks eine Besichtigung des Camping du Nord in Goebelsmühle. Da der Campingplatz zertifizierter EcoLabel-Betrieb ist, war dessen Beraterin des Oekozenter Pafendall ebenfalls zur Unterstützung vor Ort, um Fragen bezüglich des Labels zu beantworten. Der Campingbesitzer stellte den interessierten Teilnehmern seine Bemühungen und Investitionen in Richtung Energieeffizienz und Nachhaltigkeit vor.

Verbesserung der Kommunikation des Labels

2022 wurde gemeinsam mit einer Agentur noch eine EcoLabel-Anzeige in zwei Sprachen (französisch und deutsch) und verschiedenen Formaten ausgearbeitet, die in verschiedenen Magazinen veröffentlicht werden (z.B. Campinfo, Horesca Magazin).

Im Auftrag des Tourismusministeriums wurden zudem professionelle Fotos von einigen Betrieben gemacht, um aktuelle Fotos von guter Qualität für die EcoLabel-Homepage und eventuelle Publikationen zu haben.

- EcoLabel-Beirat

Der EcoLabel-Beirat verfügt seit Ende 2008 über ein „Règlement interne“. Dies hat u.a. das Ziel, die Mitglieder des Beirats zu benennen, die Form der Besprechungen zu definieren (Einladungen, Besprechungsprotokoll usw.) und die Entscheidungsfindung festzulegen. Gemäß dem „Règlement interne“ können sich die Mitglieder des Beirats, die nicht an der Sitzung teilnehmen können, durch ein anderes Mitglied per Vollmacht vertreten lassen. Das „Règlement interne“ wurde 2021 aktualisiert.

Der offizielle Beirat der Audits 2021 fand am 28. Januar 2022 statt. Ein weiteres Treffen des Beirats fand am 28. November 2022 statt.

6.2 Mise en cohérence des ecolabels et des Green (Business) Events

L'Oekozenter Pafendall a été mandaté depuis 2019 par le biais d'une convention pour assurer la coordination et la mise en cohérence d'une part entre **le label écologique officiel de l'Union européenne** et le **label écologique national** et d'autre part entre le projet **« Green Events »** et « Green MICE », devenu **« Green Business Events »**.

- Green Events et Green Business Events

Le Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable est en charge du projet « Green Events » et le Ministère de l'Économie – Direction générale du Tourisme, de l'initiative « Green MICE », devenue « Green Business Events ». Une convention entre le Ministère de l'Économie et l'Oekozenter Pafendall a permis d'adapter la démarche « Green Events » aux événements Business. L'objectif poursuivi par la convention dans le cadre de la mise en cohérence des labels écologiques national et européen et du projet « Green Events » et « Green Business Events » est d'assurer la coordination, le suivi et la cohérence de ces deux projets similaires.

Concertation avec le secteur événementiel

L'Oekozenter Pafendall a proposé une adaptation des critères de la check-list « Green Events » aux événements « Business ». La check-list « Business » permet une adaptation des critères à la réalité des événements business tout en gardant la structure et l'orientation des critères de « Green Events ». La check-list sera adaptée selon les besoins au cours de la réalisation du projet en fonction des attentes du secteur et des acteurs impliqués.

En 2022, l'Oekozenter Pafendall a finalisé la check-list « Green Business Events ». L'Oekozenter Pafendall a réalisé une série d'entrevues avec certains fournisseurs et prestataires afin de sonder les possibilités et défis du secteur pour organiser des événements écoresponsables, leurs besoins et attentes et les solutions événementielles durables existantes à ce jour. Les entretiens ont été suivis de recherche et de relecture des critères de la check-list « Green Business Events ». Ces entretiens permettent également d'assurer que les critères reflètent la réalité du terrain. Ils sont également utiles pour les critères du logo « Green Events » car les prestataires et fournisseurs, au Luxembourg, sont souvent les mêmes pour les différents types d'événements.

- Label écologique de l'Union européenne

L'Ecolabel européen est le label écologique officiel de l'Union européenne. Depuis le début des années 2000, l'Ecolabel européen certifie également les établissements touristiques écologiques. L'Administration de l'environnement est l'organisme compétent au Luxembourg dans ce domaine. L'Oekozenter Pafendall est chargé de l'accompagnement des établissements vers la labellisation.

Conseil et accompagnement des établissements candidats pour la labellisation

L'Oekozenter Pafendall est chargé d'accompagner les établissements intéressés vers la labellisation. L'Oekozenter Pafendall a accompagné cette année le camping Toodlermillen situé à Tadler en vue de sa « relabellisation ». En 2023, l'Oekozenter Pafendall accompagnera trois hôtels de la chaine ACCOR vers la labellisation. Le premier entretien est prévu pour début février 2023.

L'Ecolabel de l'Union européenne pour des établissements touristiques

- Communication et promotion conjointe EcoLabel LU et EU Ecolabel

Le site Internet www.ecolabel.lu est le site officiel et commun à l'EcoLabel Luxembourg et à l'EU Ecolabel. Sur le site, les établissements peuvent s'informer sur les deux labels, les critères et procédures d'octroi et faire un choix éclairé sur le label qui leur correspond le mieux.

En 2022, l'Oekozenter Pafendall a publié des actualités dans la rubrique « news » du site Internet et a mis à jour la liste des établissements ayant obtenu un label.

L'Oekozenter Pafendall, en collaboration avec les ministères et administrations compétentes, ont revus voire rédigés des textes sur les deux labels pour les sites Internet suivants :

- Site Internet « guichet.lu »
- Site Internet de la « House of Sustainability »

L'Oekozenter Pafendall a également donné un entretien pour la réalisation d'un interview au sujet des deux écolabels publiés en date du 03.11.2022 dans le magazine online « smart cities » avec le titre « Le label écologique : un pas vers le développement durable ».

- Espace professionnel - ecolabel.lu

L'espace professionnel a été présenté officiellement le 7 mai 2021 lors du Webinaire « L'Ecolabel national et européen pour les hébergements touristiques. Découvrez les nouveautés 2021 ».

L'espace professionnel est un outil informatique, disponible sur www.ecolabel.lu et qui sert aussi bien aux candidats au label EcoLabel luxembourgeois qu'au label écologique de l'Union européenne. Il permet aux établissements de compléter leur catalogue de critères en ligne, de télécharger les formulaires types, d'enregistrer leurs consommations en eau et en énergie, mais également d'« uploader » leurs pièces justificatives. Les établissements peuvent donc préparer leur dossier de candidature en ligne et en suivre l'avancée. L'Oekozenter Pafendall est chargé de la coordination de l'espace professionnel. En 2022, l'Oekozenter Pafendall a continué le travail d'amélioration de cet outil.

6.3 Green Events

Le projet « Green Events » a officiellement été lancé le 18 septembre 2019. L'objectif du projet est de réduire l'empreinte écologique des événements organisés au Luxembourg et donc de promouvoir les événements écoresponsables en informant, sensibilisant et accompagnant les organisateurs d'événements. Le projet « Green Events » s´adresse principalement aux associations, communes, syndicats, fédérations, clubs et encore aux offices régionaux de tourisme et parcs naturels.

L'accompagnement des organisateurs pour la durabilité des événements se présente sous ces différents volets :

- La mise à disposition d'une plateforme virtuelle (www.greenevents.lu)
- L'accompagnement individualisé des organisateurs par les conseillers de l'Oekozenter Pafendall et de la SuperDrecksKëscht
- L'organisation de workshops et de séances d'informations
- L'octroi de logos pour les événements écoresponsables

- Conseils pour la gestion écologique des événements

Les conseillères proposent un accompagnement individuel et personnalisé pour les organisateurs d'événements. Ce conseil est majoritairement dispensé dans le cadre d'une demande d'obtention du logo « Green Events » ou « Mir engagéieren eis » mais a également lieu hors du cadre d'octroi du logo. Lors de ces accompagnements, les conseillers passent en revue les critères, répondent aux questions spécifiques des organisateurs et essayent de trouver des solutions concrètes à leurs situations spécifiques. Ils donnent également des recommandations sur des alternatives écologiques.

En 2022, l'Oekozenter Pafendall et la SuperDrecksKëscht ont accompagné 62 organisateurs d'événements.

En outre, les conseillères de l'Oekozenter Pafendall ont établi une liste avec les bonnes pratiques des événements qui ont obtenu un des deux logos. Un document avec les bonnes pratiques de quelques événements choisis a également été réalisé pour le Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable. Les bonnes pratiques seront publiées sur le site Internet greenevents.lu au cours de l'année 2023.

- Octroi du logo « Green Events » et « Mir engagéieren eis »

Depuis le lancement du projet en septembre 2019, les événements qui respectent des critères d'éco-responsabilité peuvent obtenir le logo national « Green Events » ou « Mir engagéieren eis ».

L'objectif des logos est de promouvoir les événements écoresponsables, de les rendre plus visibles et d'encourager et de soutenir les organisateurs souhaitant organiser leur événement de manière écoresponsable.

Check-list Green Events

Les critères pour obtenir le logo sont inscrits dans la check-list « Green Events ». Celle-ci sert de guide et d'orientation pour l'organisation des événements écoresponsables.

Pour obtenir le logo « Green Events », les organisateurs doivent respecter tous les critères obligatoires de la check-list. Le logo « Mir engagéieren eis » peut être obtenu si la moitié de tous les critères (obligatoires et facultatifs confondus) sont satisfaits. Le logo « Mir engagéieren eis » offre une visibilité aux organisateurs engagés pour la durabilité des événements et qui, pour diverses raisons, n'ont pas obtenu le logo « Green Events ».

Octroi des logos « Green Events » et « Mir engagéieren eis » en 2022

En 2022, 34 événements ont obtenu le logo « Green Events » et 8 le logo « Mir engagéieren eis ». Le tableau ci-dessous répertorie les événements ayant obtenu un logo en 2022.

Liste des événements ayant obtenu le logo « Green Events » ou « Mir engagéieren eis » en 2022

Date(s) de l'événement	Nom de l'événement	Organisateur	Type d'événement	Localité	Logo obtenu
23.04.2022	Duckrace	Rountable Luxembourg	Course de canards	Neimënster, Luxembourg	Green Events
01.05.2022	Laf fir d'Natur	Natur & ëmwelt	Course à pied	Haus vun der Natur, Luxembourg	Green Events
09.05.2022	Waasserfest	Naturpark Öewersauer	Fête et animations	Naturpark Öewersauer	Mir engagéieren eis
13-14.05.2022	Klima- & Ëmweltdag	Commune de Junglinster	Cinéma, Workshop, Ateliers DIY	Centre Culturel Am Duerf	Green Events
14.05.2022	Floumaart Diddeleng	Commune de Dudelange	Marché aux puces	Dudelange	Green Events
14.05.2022	Gala Concert	Schëtter Musek	Concert	Centre Culturel Munsbach	Green Events
11.06.2022	Nuit du Sport Junglinster	Commune de Junglinster	Présentation de sports	Junglinster	Green Events
18.06.2022	Fête de la musique	Syndicat d'Initiative vun Ell	Fête musicale	Ell	Green Events
24.06.2022	Nacht-Petanque-Turnier	Commune de Garnich, Commission des sports	Tournoi de petanque	Garnich	Green Events
25.06.2022	Nuit des Légendes	Les amis du château Esch-sur-Sûre asbl	Festival	Esch-sur-Sûre	Green Events
25.06.2022	Widdebierglaf	Widdebierglaf asbl	Course à pied	Mensdorf	Green Events

02.07.2022	Faires Frühstück Diddeleng	Commune de Dudelange	Petit déjeuner équitable	Dudelange	Green Events
02.07.2022	KoBri Rallye	Commune de Kopstal	Rallye	Briddel	Green Events
02.-03.07.2022	Kaumahan Festival	Aide Philippines asbl & ALAL ONGD	Open Air	Hitten	Green Events
02.-03.07.2022	Weekend vum Wëlle Westen	Touristinfo Wëlle Westen	Festival et animations	Canton de Rédange	Mir engagéieren eis
08.07.2022	ACEL Studentebal	ACEL	Bal d'étudiants	Luxembourg	Mir engagéieren eis
16.07.2022	Kannerfloumaart	Commune de Bettembourg	Marché aux puces avec sensibilisation	Bettembourg	Green Events
17.07.2022	Familjefest Colmar-Berg	Entente Veräiner Colmer-Bierg	Fête pour les familles	Parc municipal Colmar Berg	Mir engagéieren eis
17.07.2022	Alles op de Velo	Mouvement Ecologique	Parcours en vélo et animations	Mamer-Mersch	Mir engagéieren eis
02.08-28.08.2022	Acoustic Picnic	Commune de Dudelange & Op der Schmelz	Série de concerts + picnics	Op der Haart, Dudelange	Green Events
07.08.2022	Naturparkfest Our	Naturpark	Fête pour les familles	Hosingen	Green Events
17.09.2022	Assise Pacte Climat	Communes de Garnich, Dippach, Reckange	Forum climatique	Bettange-sur-Mess	Green Events
17.09.2022	Assise Pacte Climat	Commune de Dudelange	Forum climatique	Dudelange	Mir engagéieren eis

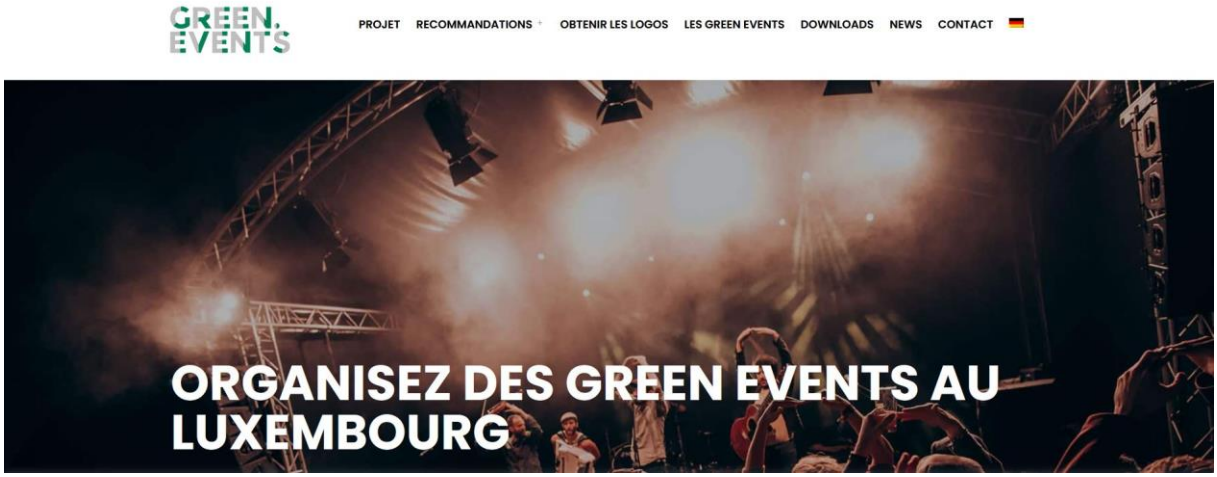
18.09.2022	Mobilitéitswoch 2022	Commune de Niederanven	Semaine de sensibilisation	Oberanven	Green Events
18.09.2022	La Rose en fête	Lëtzebuerger Rousenfrenn asbl	Exposition	Munsbach	Green Events
23.09.2022	Oekofest	Mouvement Ecologique & Oekozenter Pafendall	Festival et animations	Luxembourg	Green Events
24.09.2022	Lënster Maart	Commune de Junglinster / GO Concept	Marché local et concerts	Junglinster	Green Events
25.09.2022	HemoRide	Biker.lu	Randonnée en vélo	Strassen	Green Events
01-02.10.2022	Kockeldiko	Ville de Luxembourg	Fête pour enfants	Kockelscheuer	Green Events
02.10.2022	Walfer Volekslaaf	Volkekslaf Walfer asbl	Course à pied	Walferdange	Green Events
08.10.2022	Klimaexpo	MECDD	Salon	Luxexpo The Box, Kirchberg	Green Events
08.10.2022	Assise Pacte Climat	Commune de Mertzig	Forum climatique	Mertzig	Green Events
08.-09.10.2022	Matgesfest	Commune de Sanem	Fête	Belvaux	Green Events
21-22.10.2022	Mosel Licht &Flammen	Brain&more	Fête culturelle	Remich, Wormeldange, Grevenmacher, Wasserbillig	Mir engagéieren eis

23.10.2022	Lokale Maart	Commune de Lorentzweiler	Marché local	Lorentzweiler	Green Events
11.-13.11.2022	Theaterweekend	Cercle Dramatique Rodange	Théâtre	Rodange	Green Events
19.-20.11.2022	Walfer Bicherdeeg	Commune de Walferdange	Foire aux livres	Walferdange	Mir engagéieren eis
25.-26.11.2022	Cumulus Maart	Am Cumulus asbl	Marché local	Sandweiler	Green Events
02.-03.12.2022	Faire Wantermoart	Commune de Sanem	Marché de noel	Belvaux	Green Events
03.12.2022	Léiwen Zinni, blos	Zolwer Musek	Fête pour la St. Nicolas	Belvaux	Green Events
04.12.2022	Festival Anti Gaspi	Ville de Differdange	Ausstellung mat Atelieren	Differdange	Green Events
25.12.2022	Zürcher Bal	Lëtzebuerger Studenten Zürech	Bal d'étudiants	Luxexpo The Box, Kirchberg	Green Events

- Communication et site Internet

Site Internet greenevents.lu

Le site Internet greenevents.lu regroupe une multitude de renseignements, conseils, liens utiles, bonnes pratiques quant à la mise en œuvre d'un événement écoresponsable. Les informations reprises sur le site Internet sont divisées en 8 catégories de recommandations thématiques (communication & marketing, décoration & matériel, mobilité, alimentation & boissons, déchets, eau & sanitaire, énergie, engagement environnemental). Les événements qui ont obtenu un logo sont également listés sur le site Internet. Le site est régulièrement mis à jour par les conseillères de l'Oekozenter Pafendall.



Site internet greenevents.lu

Communications diverses

La SuperDrecksKëscht a publié diverses annonces et réalisé quelques interviews (notamment à RTL) au sujet de Green Events pour divers magazines et journaux. Le projet Green Events était également représenté lors de certains salons.

L'Oekozenter Pafendall a contacté toutes les communes par e-mail afin d'actualiser la liste des « Spullweenchen » disponible dans la rubrique « Downloads » du site Internet.

- Workshops Green Events et séances d'information

Une série de workshops pratiques et interactifs ont eu lieu en 2022 afin de sensibiliser les organisateurs d'événements et de permettre un échange entre eux. Le tableau ci-dessous répertorie les différents workshops auxquels l'Oekozenter Pafendall a participé en 2022.

Commune de Dudelange	Maison syndicale, Dudelange	02.03.2022	Présentation du projet Green Events aux clubs et associations locales (environ 50 participants) dans le cadre de la présentation des nouvelles réglementations de la commune en matière de déchets et d'événementiel écoresponsable.

Syndicat intercommunal PRO-SUD	Centre culturel « Käerjenger Treff », Bascharage	19.03.2022	Workshop Green Events à destination des producteurs de denrées alimentaires organisé dans le cadre de la « Journée des producteurs locaux ». - L'objectif de l'atelier était d'attirer l'attention des producteurs locaux sur les points auxquels ils devraient faire attention dans leurs stands de vente, par exemple sur les futurs marchés, afin de les rendre plus respectueux de l'environnement. - Deux ateliers interactifs étaient consacrés à la communication, au marketing, à la décoration, au nettoyage et à la présentation d'une éventuelle dégustation. La prévention des déchets et les différents matériaux d'emballage ont notamment été passés au crible.
Commune de Sandweiler	Centre culturel de Sandweiler	13.10.2022	Présentation du projet Green Events et des bonnes pratiques dans l'événementiel écoresponsable aux associations locales de la commune.
Ministère de la Culture	Kulturfabrik, Esch	24.11.2022	Participation au workshop « Ecoresponsabilité dans la culture » à destination des professionnels du secteur culturel. - Présentation du projet Green Events et participation à la table ronde sur les bonnes pratiques existantes. Suite à ce workshop et sur demande du Ministère de la Culture, l'Oekozenter Pafendall a proposé un format-type pour une formation Green Events à destination des professionnels du secteur culturel.

- Guide pratique à destination des communes pour la promotion d'événements écoresponsables

Face aux questions récurrentes des communes concernant le projet « Green Events », les coordinateurs du projet ont développé un guide pratique à destination des communes afin de les soutenir dans la promotion des événements écoresponsables sur leur territoire. L'objectif de ce guide est d'accompagner les communes, de leur donner des pistes d'actions concrètes et de faciliter la mise en place de bonnes conditions-cadres qui facilitent l'organisation d'événements écoresponsable au sein des communes. Le guide aborde les points suivants : le cadre légal et réglementaire dans les communes, l'octroi de subsides communaux, les infrastructures communales, les achats durables et la communication avec les clubs et associations locales. Le guide pratique a été envoyé aux administrations communales et syndicats de communes via une circulaire le 22 décembre 2022.

Le guide peut être consulté via le lien suivant : https://www.greenevents.lu/downloads/

Neuer Green Events-Leitfaden für Gemeinden

6.4 Green Business Events

www.greenbusinessevents.lu

Le projet « Green Business Events » sera officiellement lancé par la Direction générale du tourisme du Ministère de l'Économie comme pendant du projet « Green Events » en février 2023. Le projet Green Business Events, dont l'objectif principal est de réduire l'empreinte carbone et environnementale des événements organisés au Luxembourg, s'inscrit dans la démarche du plan national intégré en matière d'énergie et de climat. Le projet permet en effet de développer des solutions durables en collaboration avec les milieux professionnels et de proposer aux acteurs des pistes d'actions concrètes au niveau local.

Depuis 2021, une convention entre le Ministère de l'Économie et l'Oekozenter Pafendall a permis d'adapter la démarche « Green Events » aux événements Business (voir 6.2). Les missions et les tâches de l'Oekozenter Pafendall pour 2022 ont été comme suit :

- la concertation avec les acteurs du secteur Business Events ;
- la mise en place d'un logo pour identifier les événements « Green Business Events » ;
- le conseil aux organisateurs d'événements dans le cadre de l'attribution du logo « Green Business Events » ;

Tâches administratives pour la mise en place du logo

Définition de la procédure d'octroi du logo « Green Business Events »

Après le lancement officiel du projet prévu pour le 1er février 2023, les organisateurs d'événements pourront obtenir le logo « Green Business Events » pour leur événement. L'objectif du logo est de promouvoir les événements écoresponsables, de les rendre plus visibles et d'encourager et de soutenir les organisateurs souhaitant organiser leur événement de manière écoresponsable. Le logo Green Business Events peut être attribué à tout type d'événement MICE (Meetings, Incentives, Conferences, Exhibitions) ainsi qu'aux événements à caractère commercial (marché, brocante).

Les critères à respecter pour obtenir le logo sont inscrits dans la check-list « Green Business Events ». La méthode d'évaluation des critères de la check-list « Green Business Events » a été définie en 2022 après de multiples essais et tests avec, notamment, les résultats obtenus par les événements pilotes. Pour obtenir le logo Green Business Events, l'événement candidat devra désormais satisfaire à tous les critères dits « prérequis » ainsi qu'à 50% des critères optionnels applicables à l'événement.

La procédure d'octroi pour le logo « Green Business Events », similaire à celle du logo « Green Events », et finalisée au cours de l'année 2022 est la suivante :

- Compléter la check-list de l'événement candidat
- Envoyer la check-list et contacter l'Oekozenter Pafendall pour un accompagnement individualisé
- Après l'accompagnement, valider la check-list de l'événement en envoyant les pièces justificatives à l'Oekozenter Pafendall
- Si l'événement satisfait aux conditions d'octroi du logo, le logo sera attribué à l'événement et pourra être utilisé sur tous les supports de communication.

La charte d'engagement et d'utilisation du logo « Green Business Events » qui définit les conditions et modalités d'utilisation du logo a été rédigée par les coordinateurs du projet fin 2022.

- Check-list Green Business Events

En 2022, les coordinateurs du projet ont finalisé la check-list « Green Business Events » qui comprend les critères écoresponsables pour l'obtention du logo « Green Business Events ». La check-list sert également de guide et d'orientation pour l'organisation d'événements écoresponsables.

Afin de finaliser la check-list « Green Business Events », les coordinateurs ont réalisé en 2022 les tâches suivantes :

- Définition de la méthode d'évaluation de la check-list
- Rédaction du listing des pièces justificatives nécessaires à l'obtention du logo
- Adaptation des critères suite aux entrevues avec plusieurs fournisseurs et prestataires de services du secteur de l'événementiel
- *Reality check* de la faisabilité et de la compréhension des critères lors des événements pilotes
- Intégration du feedback reçu par les différents acteurs concernés par le projet (p. ex. IMS, LCB, SDK)
- Relecture des critères pour donner suite aux questions et commentaires obtenus lors des workshops organisés par IMS
- Intégration de l'écriture inclusive

Cycle d'ateliers pour le secteur événementiel

En 2022, IMS Luxembourg a proposé un cycle d'ateliers entièrement dédié à l'événementiel durable. Ces ateliers ont été organisés en collaboration avec l'Oekozenter Pafendall, le Luxembourg Convention Bureau (LCB), la SuperDrecksKëscht, la Direction générale du Tourisme du Ministère de l'Économie et le Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable. L'Oekozenter Pafendall a présenté le projet, participé aux ateliers ainsi qu'aux réunions préparatoires. Ces ateliers avaient l'objectif de sensibiliser le secteur événementiel et de développer les critères de la check-list en accord avec les réalités, les besoins et les ambitions du terrain en matière d'événementiel durable. Les ateliers ont confirmé l'intérêt des participants pour l'événementiel durable ainsi que le besoin d'accompagner les entreprises dans leur transition vers des pratiques plus écoresponsables. Les ateliers ont également permis de soulever certaines problématiques qui rendent la mise en œuvre d'événements écoresponsables complexe et qui mériteraient d'être développées.

Workshop mit IMS zur Ausarbeitung der Kriterien

- Conseils pour la gestion écologique des événements - événements pilotes

En 2022, en amont du lancement du projet, l'Oekozenter Pafendall a accompagné plusieurs organisateurs dans le cadre des événements pilotes. Ces organisateurs se sont engagés à tester les critères Green Business Events sur leurs événements ce qui a permis aux coordinateurs du projet de développer les critères du logo et de s'assurer de leur faisabilité et lisibilité. Les événements suivants ont obtenu un accompagnement par les conseillères de l'Oekozenter Pafendall en 2022 :

Nom de l'événement	Date(s) de l'événement	Organisateur	Type d'événement
MOMENTUM 2022: Know, Form, Act	21.06.2022	Deloitte Luxembourg	Conférence
Long Live The Summer	09-11.09.2022	Luxexpo- The Box	Festival et salon
Conférence Luxembourg Stratégie	17-18.10.2022	Luxembourg Stratégie, Ministère de l'Economie	Conférence
Arch Summit	26-27.10.2022	Tomorrow Street	Conférence Tech
Expogast	26-30.11.2022	Vatel Club	Salon culinaire

Pilotevent für Green Business Events in der Luxexpo - Long Live the Summer

En outre, les conseillères ont eu divers entretiens plus globaux sur l'événementiel durable avec notamment la chargée de projets RSE chez POST Group, la coordinatrice RSE chez la banque de Luxembourg, l'Université du Luxembourg et le lieu d'accueil futur Grid X.

7. Projekte & Beratung: Grüne Ortschaften und Biodiversität

7.1 La biodiversité en milieu urbain

Même si la préservation de l'environnement naturel dans le « paysage ouvert » (c-à-d. dans les prés, les champs, les forêts, les cours d'eau, etc.) est essentielle, la biodiversité devrait aussi être le maître-mot au cœur des villes et villages !

Car les villes et villages sont des endroits qui se prêtent idéalement à la création de havres de la biodiversité. Toute une série d'études scientifiques démontrent clairement que les agglomérations se muent en véritables zones de refuge pour les espèces menacées ayant disparu des terres agricoles industrielles, dès lors que ces terres sont cultivées sans engrais et sans pesticides. Là où nous vivons, où nous nous déplaçons quotidiennement, nous ressentons la nature qui nous entoure de manière particulière. La végétalisation des villes et villages ne favorise pas seulement la biodiversité. Elle augmente également la qualité de vie (santé physique et psychique) joue un rôle important pour l'adaptation au changement climatique, retient les eaux de pluie et crée des espaces de rencontre propices à l'éducation à l'environnement.

Les projets réalisés en 2022, conjointement avec le Mouvement Ecologique – en tirant profit de l'expérience très positive acquise dans les dernières années – ont d'une part attiré l'attention de différents groupes cibles sur cette problématique et de cerner d'autre part des solutions / propositions concrètes à différents niveaux. Comme un rôle particulier incombe aux communes et aux acteurs professionnels, une grande partie des initiatives s'adresse en particulier à elles / eux.

Par ailleurs, le sondage en 2021 auprès des acteurs au sujet de la végétalisation de l'espace urbain et des obstacles et chances rencontrés, a montré que l'intérêt pour le sujet est très grand et que la volonté de prioriser la végétation dans le milieu urbain est tout à fait présente.

C'est ainsi que les projets réalisés permettent de sensibiliser davantage les personnes concernées, mais surtout d'accompagner les acteurs dans le développement vers une priorisation de la végétalisation des villes et villages. Ceci par l'organisation de séminaires et d'échanges, par le développement et la distribution de matériel d'information ainsi que par la publication d'avis et de propositions de textes réglementaires.

- **« Natur ëm d'Haus »**

L'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique cherchent, par une multitude de campagnes, de sensibiliser les citoyens à aménager leurs espaces privés d'une manière qui fait profiter à la biodiversité, tout en créant des espaces agréables à vivre. En même temps, nous nous adressons aux communes pour les sensibiliser à adapter leurs réglementations (PAP et règlement sur les bâtisses) et de soutenir leurs habitants dans les démarches de rendre leurs espaces privés favorables à la biodiversité.

Les espaces privés autour des maisons occupent une grande partie de l'espace libre au milieu urbain. L'aménagement de ses espaces prend donc un rôle déterminant dans la végétalisation des villes et villages. En aménageant les jardins - devant et derrière la maison - d'une manière proche de la nature, nous pouvons créer des biotopes relais qui contribuent à relier les biotopes entre eux et permettent donc à différentes espèces de traverser le milieu urbain en sécurité ou même d'y trouver un refuge permanent.

D’autre part, les bénéfices du point de vue psychologique, en relation avec le réchauffement climatique, etc. sont évidents.

La campagne *« **Nee zum Schottergaart ! Lieweg Vilfalt amplaz gro Wüst*** ! », que l’Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique ont lancé début 2020, a eu beaucoup de succès. Ceci auprès d’un grand nombre de citoyens, mais également chez les communes. Un certain nombre d’entre eux ont adapté leur règlement sur les bâtisses ou leurs plans d’aménagements en fonction.

La campagne « **A voller Bléi** » fournit aux particuliers des recommandations très concrètes concernant les plantes favorables aux abeilles et autres insectes, et représente donc un pendant idéal à la campagne sur les jardins de gravier, en proposant des alternatives propices à la biodiversité.
Un nouvel aspect important de cette campagne est la promotion et la vente des mélanges de semence « Wëllplanzesom Lëtzebuerg », développé par le SICONA en collaboration avec le « natur musée », à l’accueil de l’Oekozenter Pafendall.

- „Grénges a Biodiversitéit an eise Stied an Dierfer“

Depuis 2021, l’Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique organisent, dans le cadre de leur campagne « Méi Grénges an eise Stied an Dierfer », des séminaires et échanges en lignes, des visites sur le terrain et des réunions d’échange avec plusieurs acteurs. Ceci tout en tenant compte du fait que priorité est donnée aux espaces publiques et que par conséquent les destinataires principaux sont les acteurs publics et les entreprises concernées.

Mis à part des multiples échanges avec des acteurs concernés – communes, administrations – la série de conférences / séminaires a été poursuivie avec chaque fois plus de 100 personnes participantes et même des centaines consultant le dossier après coup (autant les présentations PP que les présentations vidéo des différentes manifestations). Dans ce contexte, il convient de relever que de façon générale les manifestations sont traduites en français et un large échange entre les participants est assuré. En 2022, les manifestations suivantes ont eu lieu :

- **Visite du « Klimabaumpfad » à Ettelbruck** : En mai, juin et octobre 2022, le Mouvement Ecologique, sa Régionale Nordstad et l'Oekozenter Pafendall ont invité à des visites du sentier des arbres climatiques à Ettelbruck. Deux des trois visites s'adressaient à des professionnels issus de ministères, d'administrations, de communes et de bureaux d'études et de planifications. Les excursions étaient dirigées par le fondateur de l'arboretum d'Ettelbruck, Eike Jablonski.

Visite du « Klimabaumpfad » à Ettelbruck

Lors des visites, l'accent a été mis sur les arbres dits "climatiques". Ils sont porteurs d'espoir pour les sites arborés stressants dans les zones urbaines. La conclusion de la visite a été, entre autres, qu'une diversité d'espèces et de variétés est nécessaire pour faire face aux changements et maintenir une population d'arbres saine dans les zones urbaines. Au total, 80 participants ont assisté à la visite.

- Échange en ligne sur le thème de la végétalisation des toits et façades : En mars, l´Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique ont invité à un échange en ligne avec le Dr. Gunter Mann, président de l'association fédérale GebäudeGrün e.V. *("In Zeiten von Klimawandel und Biodiversitätsverlust - Wie kann Dach- und Fassadenbegrünung gelingen"*). L'objectif de cette manifestation était de réunir des planificateurs, des architectes, des entreprises de construction, des représentants des communes et des ministères, mais aussi des personnes privées intéressées, afin de discuter de la thématique de la végétalisation des bâtiments à l'aide d'exemples de projets réalisés et d'encourager ainsi le développement de la végétalisation des bâtiments (voir aussi 4.4.)

Vu le très grand succès de ces manifestations, l'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Écologique vont poursuivre leurs efforts dans cette démarche.

- **Flyer: « rendre nos villes et villages plus verts »**

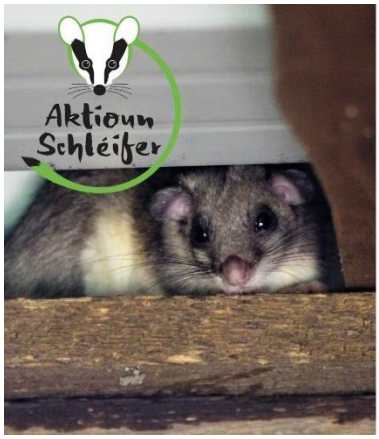
Un dépliant pour la campagne "Rendre nos villes et villages plus verts" a été publié début 2022. Il montre pourquoi nous profitons tous de plus d'arbres en milieu urbain, de petits et de grands espaces verts, de toitures et de façades végétalisées, etc. ! Il a été largement diffusé, notamment auprès des communes, des bureaux d'études, des entreprises de jardinage et des citoyens intéressés et peut être téléchargé sur le site Internet de la campagne.

- **Sensibilisation à la biodiversité à l'aide d'espèces sympathiques**

Dans la communication pour la protection de la nature, l'utilisation d'espèces parapluie est une méthode répandue qui a fait ses preuves.

En s'appropriant de cette méthode, l'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Écologique ont lancé l'**action „Kéisécker**" en 2019. Par cette action, les citoyens sont appelés à rapporter leurs observations de hérissons. Ils reçoivent des informations sur l'écologie de cet animal sympathique, des conseils comment rendre leurs jardins plus attractifs aux hérissons, mais également des suggestions qui peuvent être présentées aux communes afin d'assurer que les espaces publiques et agricoles donnent refuge aux hérissons.

En 2021, une suite de l'action « Kéisécker » a été assurée par l'« **Aktioun Schléifer** ». Le principe est le même : en motivant les gens à signaler leurs observations du lérot, du loir gris et du muscardin, on peut dresser une carte de la distribution et de la fréquence des gliridés au Luxembourg. En plus, les personnes intéressées sont ainsi incitées à percevoir davantage le milieu naturel les entourant.



Un dépliant permet de présenter l'action, mais également de communiquer des informations intéressantes par rapport à ces animaux largement méconnus. L'enregistrement de la vidéo-conférence avec le biologiste de la faune sauvage, Johannes Lang, reste disponible sur le site internet www.naturelo.meco.lu.

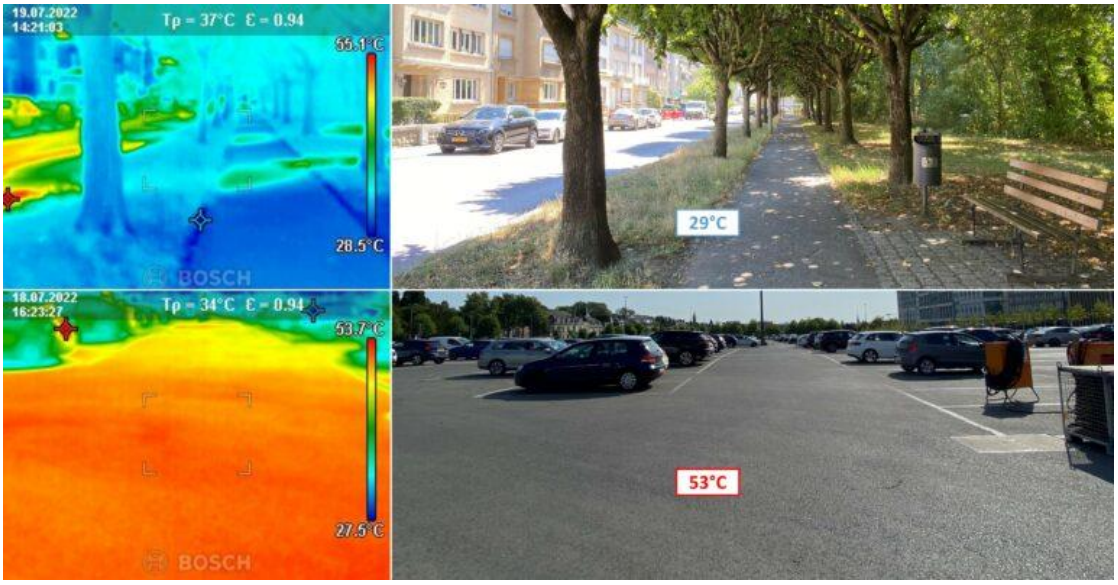
Pour cette action, l'Okozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique ont pu gagner le « natur musée », l'ABIOL et la SNL en tant que partenaires. Des observations signalées sont reprises dans la base de données iNaturalist.

En mai 2022, un appel a été lancé pour recenser les **colonies d'abeilles sauvages**, aussi bien dans les cavités des arbres que dans les structures créées par l'homme comme les vieux bâtiments, les cheminées, les murs, les greniers, les nichoirs, etc. D'une part, le recensement de ces sites est important pour prouver qu'il existe encore des colonies d'abeilles en liberté. D'autre part, ces sites doivent être protégés à plus long terme dans la mesure du possible - que ce soit en accord avec les propriétaires ou en les signalant à l'administration forestière. Les sites connus peuvent être signalés par e-mail à natur@oeko.lu.

- **« Il fait chaud au Luxembourg ! »**

En été 2022, lorsque les températures au Luxembourg ont dépassé les 30° C, l'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique sont partis avec une caméra thermique pour rendre la chaleur visible.

Une caméra thermique permet de représenter approximativement la différence de température sur une place scellée exposée au soleil (p.ex. le "Glacis") et sous une allée ombragée (p.ex. au bd. Dr. Charles Marx). Une différence allant jusqu'à 25° C !



Photos prises avec une caméra thermique

Dans l'avenue de la Liberté, au "Rousegaertchen", des températures d'environ 60° C ont été mesurées sur l'asphalte. Dans les parterres plus végétalisés adjacents, la température s'élevait entre les 35-40° C. C'est déjà mieux. Mais, il faisait encore plus frais à l'ombre du parc de Kirchberg. Alors que l'asphalte devant le parc s'échauffe à environ 50° C, il fait agréablement 26-30° C dans le parc.

Les résultats de ces mesures ont été publiés sur les sites Internet et les médias sociaux. Rien que sur Facebook et Instagram, l'article a atteint 45253 personnes. 6418 interactions ont eu lieu, dont 130 commentaires.

La presse a également parlé de l'action et du potentiel de refroidissement des surfaces non imperméabilisées et des arbres.

- **Oui au parrainage de parcelles d'arbres**

L'action "Parrainage d'arbres" a été présentée dans le séminaire en ligne "Méi Grengs an eise Stied an Dierfer - Den ëffentleche Raum fir a mat de Bierger:innen naturno gestalten" et a également été transmise aux communes par d'autres voies. Lorsque la Ville de Luxembourg a annoncé en mars 2021 qu'elle allait permettre le parrainage de parcelles d'arbres, il était logique que l'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique, en collaboration avec le "Transitioun Uelzechtdall asbl" et "Canopé Production asbl", fassent appel à cette possibilité.

Sur le site Internet de la campagne, une collection de documents a été rassemblée en 2022 afin d'aider les communes et les citoyens intéressés à mettre en œuvre/faire avancer le projet dans leur commune.

Les contributions à l'action ont atteint au total environ 26500 personnes et ont généré près de 2000 interactions sur Facebook et Instagram.

- « Fais de la place » - des quartiers vivants et agréables à vivre dans des villages pour se rencontrer !

Le projet "Maach Plaz" se compose de trois clips animés clairs qui montrent, dans un voyage dans le temps, la transformation de trois places dans des villes luxembourgeoises : Place de Stalingrad à Esch-sur-Alzette ; Entrée de Hollerich (Place St.Pierre et Paul) - Luxembourg-Ville et "Stäreplaz" à Mersch.

Les clips montrent à quel point il peut être enrichissant de transformer des espaces publics en lieux verts de rencontre et de convivialité - loin du béton et du bruit.

Les visions présentées dans les films ne sont pas des planifications réelles, mais elles ont pour but d'ouvrir la "tête", à faire rêver... à tout ce qui serait possible. Ils inspirent et donnent envie de se mettre en route pour repenser nos localités.

Dans le cadre de l'action "Maach Plaz !", outre les trois clips, un dépliant et des demandes concrètes ont été élaborés et publiés à l'intention de la politique nationale et des communes, ainsi que des suggestions aux citoyens et citoyennes qui souhaitent faire partie du changement, et présentés lors d'une conférence de presse. Les clips ont été visionnés environ 5.000 fois (Facebook & Youtube).

- **Mise en commun de tous ces projets sur un site internet attractif**

En 2020, le site www.naturelo.meco.lu a été créé avec l'objectif de regrouper tous les projets de l'Oekozenter Pafendall et du Mouvement Ecologique, qui se font dans le contexte de la perte de la biodiversité de façon générale et permettent de thématiser et de décrire ces défis et de présenter des moyens d'actions concrets.

Ainsi, le site fonctionne en tant que plateforme regroupant tout le contenu produit pour bon nombre d'actions et de projets.

7.2 La biodiversité en milieu agraire

L'Oekozenter met l'accent sur la biodiversité en milieu urbanisé. Néanmoins, c'est un fait que la perte de la biodiversité dans la zone verte est le problème clé en relation avec la sauvegarde de notre environnement naturel.

Les habitats des milieux ouverts (prairies, pâturages, champs et zones humides) ainsi que les habitats aquatiques (eaux stagnantes – notamment les étangs et autres bassins aquatiques – les sources, les ruisseaux et les rivières) restent particulièrement touchés, leur état s'étant même considérablement détérioré au cours des 6 dernières années. Du côté des espèces qui revêtent une importance au niveau européen, la situation s'avère encore plus alarmante : 80% de ces espèces protégées sont dans un état de conservation qualifié de défavorable à mauvais.

Ce développement est largement dû à l'intensification de l'agriculture ainsi qu'à l'urbanisation et l'intervention de l'homme dans le milieu nature. La sauvegarde de la biodiversité nécessite dès lors une agriculture plus respectueuse de l'écosystème. Cependant, dans la pratique, autant les agriculteurs que les acteurs au niveau de la promotion de la biodiversité rencontrent différents obstacles.

Afin d'avoir une vue plus concrète et directe de la vue du milieu agraire par rapport à la situation, le service de conseil agricole de l'Oekozenter Pafendall a conduit un sondage auprès des agriculteurs en 2022, en coopération avec la « Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren ». L'objectif était de savoir plus sur les obstacles et les possibilités que les agriculteurs voient en matière de protection de l'environnement et de la nature (en particulier, la biodiversité) dans leurs pratiques et sur leurs terrains (voir 3.2). Les résultats de l'enquête seront publiés en 2023. Sur base d'une analyse détaillée, des recommandations et des pistes d'action concrètes seront élaborées pour améliorer les relations entre l'agriculture et la protection de l'environnement et de la nature et pour supprimer les obstacles.

Afin de soutenir une agriculture plus respectueuse de la biodiversité, des échanges ont eu lieu en 2022 en relation avec la réforme de la PAC, la restauration dans les cantines scolaires et l'agriculture biologique et la problématique des pesticides relevée notamment par des analyses de la poussière domestique et du pollen d'abeille commissionnées par le Mouvement écologique. Ceux-ci ayant une influence substantielle sur la biodiversité et sur la santé humaine.

En étroite collaboration avec le Mouvement Ecologique, l'Oekozenter Pafendall a ainsi suivi l'élaboration resp. les adaptations des instruments qui influencent la protection de la nature sur les terrains agricoles de façon déterminante. De tels instruments sont, par exemple, la loi pour la protection de la nature, le plan national concernant la protection de la nature ainsi que le plan stratégique national de l'agriculture.

L'Oekozenter continuera ainsi à sensibiliser, partiellement en concertation avec le Mouvement Ecologique, sur la perte continue de la biodiversité. Les projets du Mouvement écologique incluent la diffusion de données et d'analyses scientifiques vulgarisées, comme par exemple les nombreuses études faites sur la présence de pesticides dans l'environnement (eau, pollen, cheveux d'enfants, poussière dans nos maisons, …), les impacts de l'agriculture sur l'état de la biodiversité, etc. … aussi bien que des actions créatives et interactives. L'Oekozenter a suivi ces études et les a intégré dans ses activités de sensibilisation et les dialogues avec les citoyens comme p.ex. lors du « Bauerenhaff an der Stad » et la foire agricole (voir 3.5).

8. Beratung: Klimapakt

Mit seiner Klimapaktberatung setzt das Oekozenter Pafendall seine langjährigen Erfahrungen im Klimaschutz für Gemeinden ein.

Im Rahmen der Neuauflage des Klimapakts im Jahr 2021 stellt das Oekozenter Pafendall einzelnen Gemeinden die Dienste seines Klimapaktberaters bis 2030 weiter zur Verfügung. Dieser betreut seit Mitte 2021 folgende Gemeinden: Kehlen, Reisdorf und Weiler-la-Tour. Dabei handelt es sich um die gleichen Gemeinden, die schon in der ersten Auflage des Klimapakts vom Klimapaktberater des Oekozenter Pafendall begleitet wurden.

2022 traf sich der Klimapaktberater regelmäßig mit den Mitgliedern der jeweiligen Klimateams. Insgesamt fanden elf Klimapaktsitzungen in den drei Gemeinden statt. Zusätzlich zu diesen Sitzungen traf sich der Klimapaktberater regelmäßig mit den Techniker:innen der Gemeinden. Des Weiteren ist der Klimapaktberater für die Gemeinden in den Begleitgruppen der Infopoints der Klima-Agence tätig. Diese Begleitgruppen wurden in allen Teilen des Landes von der Klima-Agence ins Leben gerufen und sorgen für einen Austausch zwischen den Energieberater:innen der Klima-Agence, den Techniker:innen der Gemeinden und den Klimapaktberater:innen. Die Klima-Agence nutzt dieses Gremium unter anderem, um die Gemeinden und Klimapaktberater:innen über ihre neuen Produkte zu informieren und um spezifische Maßnahmen zu diskutieren, die die Umsetzung des Klimapakts in den jeweiligen Gemeinden voranbringt.

Mit der Neuauflage des Klimapakts haben die Gemeinden außerdem die Möglichkeit, einen spezialisierten Klimapaktberater in den Bereichen Zirkularwirtschaft und Renovierung über die Klima-Agence anzufragen. Bei zwei der drei Gemeinden wurde ein/e Spezialberater:in für Renovierung angefordert. Der Klimapaktberater des Oekozenter Pafendall hat an allen Sitzungen mit dem spezialisierten Berater:inne und dem technischen Dienst teilgenommen. Die Teilnahme der beiden Berater:innen an den Renovierungsprojekten erlaubt es dem technischen Dienst, die verschiedenen Elemente aus dem Maßnahmenkatalog des Klimapakts von Anfang an mit zu berücksichtigen. Auf der anderen Seite erhält der Klimapaktberater eine komplette Einsicht in das Projekt, was vor allem später bei einem Audit der Gemeinde sehr hilfreich ist.

Insgesamt lag der Fokus in den drei zu betreuenden Gemeinden 2022 vor allem auf der Pflege der Verbrauchsdaten und der Erstellung von Dokumentationen, die unabdingbar sind für das spätere Audit.

Im Rahmen der nationalen Energiesparkampagne hat eine der drei Gemeinden ihr Subventionsprogramm für energierelevante Produkte überarbeitet. Der Klimapaktberater hat Vorschläge ausgearbeitet und der Gemeindeverwaltung vorgelegt. Darüber hinaus wurde im Klimateam vorgeschlagen, nach Inkrafttreten des Subventionsprogramms eine Informationskampagne

in der Gemeinde umzusetzen. Dies geschieht primär über eine neue Broschüre, die an alle Haushalte verteilt werden soll. Der Klimapaktberater war von Anfang an an der Planung dieser Broschüre beteiligt und unterstützte den zuständigen Kommunikationsdienst der Gemeinde auf fachlicher Ebene.

In der gleichen Gemeinde entstand auch die Idee, das Energiesparen bei Schulkindern zum Thema zu machen. Zusammen mit dem Kommunikationsdienst der Gemeinde entwickelte der Klimapaktberater mit Hilfe der EBL (Emweltberodung Lëtzebuerg) ein Konzept mit dem Namen „Energiedetektive“, welches in der Kindertagesstätte umgesetzt werden soll.

In den drei Gemeinden war der Klimapaktberater darüber hinaus in regionalen Gremien tätig, wo u.a. die verschiedenen Klimapaktberater der einzelnen Gemeinden vertreten sind. Hauptziel dieser Gremien ist es, einen Austausch zwischen den Gemeinden im Rahmen des Klimapakts zu pflegen und regionale Zusammenarbeit rund um Projekte im Klimaschutz zu fördern, die für einzelne Gemeinden allein nicht zu stemmen wären.